



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 6.3

Die späten Siebziger Jahre



Chronik

Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 6.3

Die späten Siebziger Jahre 1977 -1980

Flugabwehrraketengruppe 34

Copyright

© Peter Kronisch 08 / 2012

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 – 2171
Telefax: 08781 – 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre 1977 -1980
Flugabwehrraketengruppe 34

Inhaltsverzeichnis

Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1977	8
30.01.1977 Das Jahr fängt ja gut an.....	8
21.01.1977 Patenschaft mit A-Battery, 2d Bn 57th ADA.....	8
1. Batterie erhält Ehrenpreis des Kommandeurs	8
08.02.1977 Unfallbilanz 1976	9
08.02.1977 Unfallbilanz 1976	9
21.01.1977 Faschingsball der Unteroffiziere der 2. Batterie.....	10
04.02.1977 Faschingsball der Offiziere	10
18.02.1977 Faschingsball der Unteroffiziere.....	10
10.02.1977 Umrüstkonferenz IHAWK im FlaRakBtl 34	11
Februar 1977 Jahresschießen der 2. Batterie.....	12
Blicken wir noch einmal zurück:.....	14
16.02.1977 Sicherheitspolitischer Vortrag in der GOW-Kaserne	16
21.02.1977 600 Offizieranwärter beim FlaRakBtl 34	16
28.02.1977 Landräte waren die Glücksbringer	16
01.03.1977 Verabschiedung von Offizieren	16
05.03.1977 Jahresschießen der 3. Batterie	17
07.03.1977 Soldaten des FlaRakBtl 34 im bayerischen Senat.....	17
07.03.1977 Bestpreis für Hauptfeldwebel Georgius	17
21.03.1977 Jahresschießen der 4. Batterie	17
15.03.1977 Um Kriegsgräberfürsorge verdient gemacht.....	17
15.03.1977 Erster Digitalkurs abgeschlossen.....	18
22.03.1977 Zweites Militärmusikkonzert in Rottenburg.....	19
02.04.1977 Unteroffiziere wählten neuen Vorstand.....	20
13.04.1977 Informationsgespräch in Kelheim.....	22
22.04.1977 Auszug aus dem Tagesbefehl des Kommandeurs zur Umrüstung	22
25.04.1977 Kraftfahrzeugunfall mit glimpflichem Ausgang.....	23
18.04.1977 Neuer „SteKo“	23
12.06.1977 Die Tragödie Sch. – Johannes, ein trauriger Chronik-Beitrag	24



Am Geburtstag vom Freund erschossen	24
23.03.1978 Drei Jahre für Schüsse auf Nebenbuhler	24
Jägerbataillon 112 aus Regen zu Gast bei der Versorgungsbatterie	26
11.06.1977 Treffen der 34er in Fort Bliss, Texas	27
Juni 1977: Das „harte“ Leben der während der Umrüstphase in Deutschland	29
20 Jahre Flugabwehrraketenbataillon 34	33
Und was sonst noch geschah im Jahre 1977	36
05.05.1977 Bataillons-Sportmeisterschaften	36
01.06.1977 Flugzielschießen mit Flak 20 mm Zw in NAMFI Kreta	36
15.07.1977 Kontrollen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr	36
06.12.1977 Truppenbesuch in Freising	37
17.08.1977 Suche nach vermissten Kindern.....	38
10.09.1977 Zum Gedenken an OFw Gabriel	39
13.11.1977 „Den Toten zur Ehr` – den Lebenden zur Lehr`“	39
29.09.1977 Bataillonsstab machte Betreuungsfahrt an die Donau	40
06.10.1977 Rottenburger Stadtkapelle als Festkapelle in El Paso	40
14.10.1977 Erdzielschießen mit Flak 20 mm Zw	41
28.10.1977 Unteroffiziere feierten Bierfest.....	41
08.12.1977 Patenschaftsübernahme in Ansbach	43
01.12.1977 Vortragsabend in der GOW-Kaserne	46
14.12.1977 Nachschubpersonal des Bataillons besichtigt Erdölraffinerie	46
29.12.1977 Letzte Stabsbesprechung 1977	46
Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1978	47
07.01.1978 Gedenken an Max Ritter von Müller.....	47
27.01.1978 Im hellen Mondenscheine.....	48
28.01.1978 Tolle Faschingsnacht bei den Unteroffizieren	48
14. bis 15.02.1978 Abschlusskonferenz nach erfolgter Umrüstung	48
14.03.1978 Neuer Kommandeur beim Flugabwehrraketenbataillon 34	50
14.03.1978 S. 2 der Berichterstattung aus dem „Rottenburger Anzeiger“	51
14.03.1978 Bilder von der Kommandoübergabe	52
Abschiedsrede von Oberstleutnant Koppe.....	53
Rede von Oberstleutnant von Puttkamer.....	54
März 1978 – März 1980_ Oberstleutnant Peter von Puttkamer.....	55
23.03.1978 Militärmusikkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 1	56
23.03.1978 Schnapsschüsse vom Militärmusikkonzert.....	57



29.03.1978 Oberst Dr. Jürgen Schnell übernimmt das FlaRakRgt 1	58
20.04.1978 Aus dem Offizierheim	59
05.05.1978 Empfang für den neuen Bürgermeister.....	59
Taktische Überprüfung (TAC EVAL) (Auszug aus dem Bataillonsbefehl Nr. 5/78) 60	
09.06.1978 Als evangelischer Pfarrer im Nebenamt wird Pfarrer Strecker in der GOW-Kaserne in sein Amt eingeführt.	60
07.07.1978 Zwei besondere Zeitzeugnisse (Auszüge aus Bataillonsbefehlen)	61
Verabschiedung von Lieutenant Colonel Weinfurtner.....	62
13. bis 21.06.1978 Flugzielschießen mit Flak 20 mm Zw auf Kreta	63
100.000 Kilometer unfallfrei gefahren	64
19.07.1978 Besuch des Divisionskommandeurs Generalmajor Eimler.....	64
Besuch des Divisionskommandeurs Generalmajor Eimler.....	65
In der Einsatzstellung ROHR im BOC FlaRakBtl 34 und der 2./FlaRakBtl 34.....	65
Patenschaftspflege der Versorgungsbatterie.....	66
05.08.1978 Rallye des Unteroffizierkorps der 1. Batterie.....	67
17.08.1978 Stadtrat ging in die Luft.....	68
07.09.1978 600 Jahre Markt Rottenburg	68
1978 Aufstellung ziviler Wachen (Auszüge aus den Befehlen).....	69
31.08.1978 Aufstellung ziviler Wachen „Hundekommission“	70
12.09.1978 Verabschiedung des katholischen Militärpfarrers	70
17.09.1978 Sport – Divisionsmeisterschaft.....	71
27.09.1978 Militärbischof Dr. Lehming zu Gast	72
29.09.1978 Truppenbesuch durch den KG 4. ATAF bei 3./FlaRakBtl 34.....	73
06.10.1978 Rettungsschwimmer-Abzeichen erworben.....	73
Oktober 1978 Antrittsbesuche	74
12.10.1978 Wohltätigkeitskonzert Musikkorps des Grenzschutzkommandos Süd75	
Oktober 1978 Tagung der Batterie- und Staffelfeldwebel in Birkenfeld	76
Oktober 1978 Scheyerer Soldaten wieder topfit.....	76
19.10.1978 Bayerische Klänge bei den Unteroffizieren	77
21.10.1978 Tätigkeitsabzeichen der Luftwaffe überreicht	77
28.10.1978 Tanz in den Herbst	77
19.11.1978 „Ihr Tod verpflichtet die Lebenden“	77
25.11.1978 Stellungsbesichtigung durch die KLJB, ARGE Rottenburg	77
Und was sonst noch 1978 geschah.....	78
März 1978: Hauptfeldwebel Wittig wird Bürgermeister von Wildenberg	78
1978 betrauern wir den Tod folgender Kameraden.....	78



13.06.1978 Übergabe des ersten Säbels für FlaRak Offiziere.....	79
28.12.1978 Verabschiedung von Ernst Hillmann.....	79
Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1979	80
24.01.1979 Vortrag durch Dr. Otto von Habsburg	80
31.01.1979 Wanderpokal für unfallfreies fahren	81
22.02.1979 „Im Land der Phantasie“	81
08.03.1979 Drittes Militärmusikkonzert des Lw Musikkorps 1 in Rottenburg	81
09.03.1979 Wehrübende aus Luft- und Raumfahrt in Rottenburg.....	81
12.03.1979 Tödlicher Verkehrsunfall	82
12.03.1979 Truppenbesuch durch CG 32d USAADCOM.....	83
27.03.1979 Neuer Fla-Panzer Gepard beim FlaRgt 4	83
Landshuter Zeitung vom 13. März 1979	84
03.04.1979 Neuer Stellvertretender Kommandeur beim FlaRakBtl 34.....	85
09.04.1979 Politiker besuchten das FlaRakBtl 34 in Rottenburg und Rohr	85
MdB Friedrich Gerstl und MdL Dietmar Franzke besuchen das FlaRakBtl 34.....	86
Bodengeräte-Instandsetzung des FlaRakBtl 34 spendet für Kindergarten.....	87
26.04.1979 Soldaten erhalten Lehrschein der bayerischen Wasserwacht.....	88
02.05.1979 Politiker besuchten die LV-Stellung FREINHAUSEN	88
08.05.1979 Offiziere besuchten das Panzerbataillon 244 in Hohenfels	89
Mai 1979 10 Jahre FlaRakBtl 34 in Rottenburg.....	90
Aus der Festschrift 10 Jahre Standort Rottenburg“	90
Der Appell	91
Der Vorbeimarsch	93
11.05.1979 Gäste beim Empfang.....	94
28.06.1979 Befehlshaber im Wehrbereich V mit Gästen im Bataillon.....	96
10. – 12.07.1979 NATO Infrastruktur Kommission	96
24.07.1979 Manager aus der Luft- und Raumfahrtindustrie zu Gast	97
16.08.1979 Erster Truppenbesuch des neuen Divisionskommandeurs	97
05.09.1979 Truppenbesuch Commander SOC 3 Major General Druen.....	98
24. – 26.09.1979 Tagung der Staffelfeldwebel.....	99
10.–12.10.1979 „Interoperabilität / Nahtstellenübung“ mit US Partnerbatterien....	99
18.10.1979 Unteroffiziergemeinschaft besteht seit 10 Jahren.....	100
05.11.1979 ASP der 3./FlaRakBtl 34 auf NAMFI / Kreta	100
Und was sonst noch 1979 geschah.....	101
23.02.1979 AAFCE TacEval	101
09.11.1979 Herbstball bei den Offizieren.....	101



18.11.1979 Versöhnung über den Gräbern	101
19.11.1979 MdB Frau Dr. Krohne-Appuhn zum Besuch im Bataillon	101
06.12.1979 Arbeitsessen der „Spieße“	101
24.10.1979 Und noch ein Nachbrenner zum Jahresschießen	102



Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1977

30.01.1977 Das Jahr fängt ja gut an



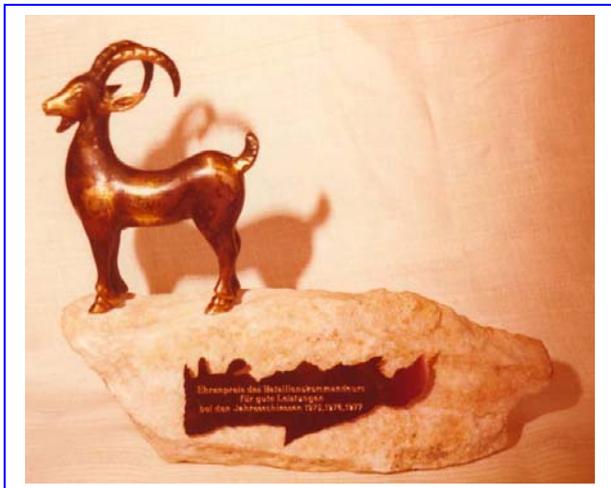
Im Rahmen der Fehlersuche kippte bei der 4. Batterie infolge unsachgemäßer Bedienung ein Launcher mit drei aufgelegten HAWK-Flugkörpern um, wobei neben dem Launcher auch die drei Raketen stark beschädigt wurden

21.01.1977 Patenschaft mit A-Battery, 2d Bn 57th ADA

Herzlich willkommen geheißen wurden von den Angehörigen der 1. Batterie am Freitag die Soldaten der A-Battery aus Ansbach zur Übernahme der Patenschaft. Oberstleutnant Koppe nahm zusammen mit dem Kommandeur Lieutenant Colonel Weinfurter die feierliche Patenschaftsübernahme vor. An der Zeremonie nahm auch der 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herr Georg Pöschl teil. Das Wetter war abscheulich, so dass die Qualität der Bilder eine Wiedergabe nicht möglich macht. Deshalb hier ein weiteres wichtiges Ereignis bei der 1. Batterie.

1. Batterie erhält Ehrenpreis des Kommandeurs

Wegen guter Leistungen beim Jahresschießen erhält die 1. Batterie den Ehrenpreis des Kommandeurs





08.02.1977 Unfallbilanz 1976

Rottenburger Anzeiger vom 08.02.77 **Erfreulich niedrige Unfallbilanz**

Das Rottenburger Bataillon nahezu zweifacher Kilometer-Millionär

Rottenburg. Mit einer guten Verkehrsunfallstatistik kann das Flugabwehrraketengebataillon 34 für das vergangene Jahr aufwarten. Es hat im Jahre 1976 mit seinem Fahrzeugpark von insgesamt ca. 500 Fahrzeugen und Anhängern 1 871 596 Kilometer vorwiegend in seinem nieder- und oberbayerischen Einsatzraum zurückgelegt. Bei dieser hohen Kilometerleistung waren insgesamt 19 Verkehrsunfälle zu verzeichnen, von denen wiederum zehn auf Verschulden der Bundeswehrkraftfahrer beruhen. Das ergibt, bei Abrechnung der fremdverschuldeten Unfälle eine Unfallhäufigkeit von „ein Unfall auf 187 000 gefahrene Kilometer“.

Während bei den durch Bundeswehrangehörige verschuldeten Unfällen im allgemeinen nur leichte bis mittlere Sachschäden entstanden, waren bei den fremdverschuldeten Unfällen leider zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen.

Diese insgesamt positive Unfallstatistik ist um so mehr zu würdigen, als es sich bei den eingesetzten Kraftfahrern zumeist um jüngere wehrpflichtige Soldaten mit einer verhältnismäßig geringen Fahrpraxis handelt.

Des weiteren ist zu berücksichtigen, daß die 1,8 Millionen Kilometer teilweise unter erschwerten Einsatzbedingungen, im Gelände oder bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen und zum Teil mit schweren Fahrzeugen und angehängten Lasten erbracht werden mußten.

Eine gute technische Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge einerseits und eine gute Kraftfahrerausbildung andererseits sind Voraussetzung für eine positive Unfallbilanz.

Im Flugabwehrraketengebataillon 34 ist es das Verdienst der gebataillonseigenen Kfz-Werkstatt und einiger ziviler Vertragsfirmen sowie der Kraftfahrmeister in den Batterien, daß an den Fahrzeugen in genau festgelegten Zeitabständen die vorgeschriebenen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden. Höhepunkt ist dabei immer die zweijährige Überprüfung nach § 29 StVZO bei der alle Fahrzeuge des Gebataillons auf Verkehrs- und Betriebssicherheit sowie allgemeinen technischen Zustand durch den TÜV geprüft werden. So konnten 1975 von allen vorgestellten Fahrzeugen über 90 Prozent diese Überprüfung mit der „Mängelstufe 0“ (ohne Beanstandungen) passieren.

Der gute Ausbildungsstand der Kraftfahrer ist Verdienst der gebataillonseigenen Fahrschule, sowie wiederum der Kraftfahrmeister der Batterien, die die Weiterbildung ausgebildeter Kraftfahrer durchführen. So wurden in der gebataillonseigenen Fahrschule 1976 mit durchschnittlich vier Fahrlehrern 180 Soldaten für die verschiedenen Führerscheinklassen ausgebildet. Dabei wurden in 17 Lehrgängen mit ca. 2 000 Ausbildungsstunden über 100 000 Kilometer zurückgelegt. Im Durchschnitt nimmt jeder Fahrschüler in einem fünfwöchigen Lehrgang an 184 Stunden theoretischer und technischer Ausbildung sowie 18 Stunden Fahrausbildung mit 560 gefahrenen Kilometern teil. Oberster Grundsatz der Kraftfahreraus- und -weiterbildung im Gebataillon ist und bleibt die Erziehung der Soldaten zu verantwortungsbewußten Verkehrsteilnehmern.

Für die Qualität der Gebataillonsfahrschule spricht, daß ebenfalls im vergangenen Jahr der Kommandeur des Gebataillons, Oberstleutnant Koppe, dem Leiter der Fahrschule, Hauptmann Maisch und dessen Fahrlehrern für 100 000 unfallfrei zurückgelegte „Fahrschulkilometer“ eine Ehrenurkunde überreichen konnte.



21.01.1977 Faschingsball der Unteroffiziere der 2. Batterie

den Auftakt der diesjährigen närrischen Zeit machten die Unteroffiziere der 2. Batterie am 21. Januar mit ihrem schon traditionellen Faschingsball mit zivilen Gästen in der UHG.

04.02.1977 Faschingsball der Offiziere

Can Can und Schuhplattler waren gefragt, als die Offiziere am 04. Februar ihren Maskenball in der OHG bis in den frühen Morgen ausgiebig feierten.

18.02.1977 Faschingsball der Unteroffiziere

Rottenburger Anzeiger 22.02.1977

Tolle Stimmung bei den Unteroffizieren

Landshuter Prinzenpaar, Garde und Hofstaat besuchten die Närrinnen und Narren im Unteroffiziersheim



Freitag, 18.02.1977

Rottenburg. International angehaucht war diesmal der Maskenball der Unteroffiziere, waren doch amerikanische Soldaten aus Ansbach mit ihren Frauen und Freundinnen nach Rottenburg gekommen um hier erstmals nach der Patenschaftübernahme bei einem geselligen Treffen dabei zu sein.

In bunte Masken hatte sich die vielen Gäste gehüllt und mancher wurde erst nach langem Studieren erkannt. Auch der Vorsitzende der Unteroffiziersgemeinschaft, Hauptfeldwebel Meier, der die Gäste begrüßte und damit den Ball eröffnete, hatte sich verkleidet, obwohl das auf den ersten Blick nicht zu erkennen war. Doch seine Antwort auf die Frage, was er eigentlich darstelle, er sei „Standortpfarrer“ mußte man ihm abnehmen.

So tollten sich auf dem Tanzparkett bis etwa nach 21 Uhr zu den Klängen der Spitzkapelle „Candlelights“ die Närrinnen und Narren und waren in bester Stimmung als der Einzug des Landshuter Prinzenpaares, der Garde und des Hofstaates angekündigt wurde.

Die Gardemädchen, angeführt von Gardelieutenant Heidi Amann, legten mit Eleganz und recht zackig einen gekonnten Marsch aufs Parkett. Nach der Begrüßung durch seine Tollität Prinz Chester I. und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Martina I. ging es zur obligatorischen Ordensverleihung. Den schmucken Orden der Narrhalla Landshut erhielten überreicht: Oberstleutnant Koppe, Oberfeldwebel Pömmel, 2. Geschäftsführer Oberfeldwebel Dorschky, Frau Langwieser, Klaus Rauchenecker, Oberfeldwebel Baron, Oberfeldwebel Buchwald, Hauptfeldwebel Kronisch, Hauptfeldwebel Sturm und Stabsunteroffizier Stern. Die Ordensträger mußten, um in den Genuß eines Kusses der Prinzessin bzw. des Prinzen zu bekommen, eine Aufgabe lösen. Für die Herren bestand sie darin eine Puppe zu wickeln und anzuziehen. Frau Langwieser hatte die Ehre dem Hofnarren eine Krawatte zu binden.

Um die Sache nicht unnötig in die Länge zu ziehen, bekamen die Aufgabe des Babywickelns Oberstleutnant Koppe, Herr Rauchenecker und OFW Pömmel gestellt. Unter lautstarker Unterstützung der Zuschauer machten sich die Kandidaten daran, diese, wie sich erwies, recht komplizierte Aufgabe zu lösen. Der Kommandeur erwies sich als Köhner und konnte als erster sein „Baby“ völlig angezogen in die Arme schließen. Nach den verteilten Küßchen zog dann durch das ganze Gebäude ein riesiger Gaudiwurm. Mit „Fascination and life“ brachten dann Heidi und Marion, zwei Gardemädchen, einen mitreißenden Tanz.

In lustigen Tanzrunden ging es flott weiter und zu später Stunde erschien nochmals der Hofmarschall und das Prinzenpaar, um dem 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Georg Pöschl auch einen Orden zu verpassen, nachdem das Stadtoberhaupt auf seine Kußfreudigkeit hingewiesen hatte, besonders wenn die Partnerin eine Prinzessin sei.



10.02.1977 Umrüstkonferenz IHAWK im FlaRakBtl 34

Unter der Leitung von Oberstleutnant Trost, Luftflottenkommando fand in Rottenburg vom 09. bis 10. Februar 1977 die Umrüstkonferenz IHAWK statt.

An der Konferenz beteiligt waren neben dem LFIKdo, Systembearbeiter HIP, die GrpTaktÜberpr FKVbd B/L, LwA GenLwRüst, Kdo 2. LwDiv A 4 II, dem MatALw IV A 2, der Kommandeur FlaRakRgt 1, LwVersRgt 3, FlaRakBtl 34 die FlaRakBtl 32, 33 und 37.

Die Besprechung diente der Klärung noch offener Fragen der erforderlichen organisatorischen Maßnahmen hinsichtlich der Geräteabgabe und der Übernahme der neuen Geräte.

Trotz des dicht gedrängten Zeitplans fanden die Teilnehmer an der Konferenz am 09. Februar noch Gelegenheit sich beim Biercall mit Imbiss auszutauschen

Einige Eindrücke von der Umrüstkonferenz:



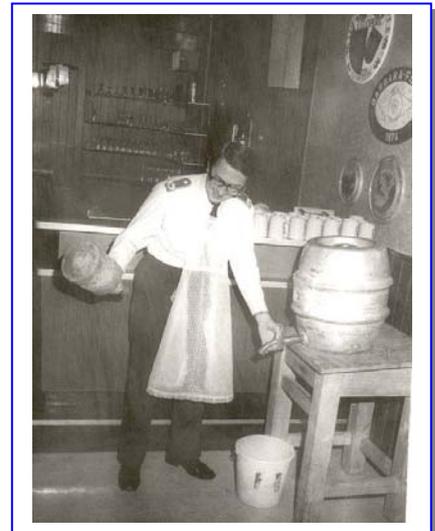
v. links: HptFw Voggenthaler † HptFw Jacobs, Hptm Meier, OLt Fliegner, FlaRakBtl 37



OLt Steger, FlaRakBtl 32
OLt Lefèvre, HptFw Hermann
LFIKdo A 3 IV



v.l: OLt Wunderlich, Lt Hildebrandt, Lt Mildenberger,
HF Voggenthaler †, Jacobs, v.: RA Müller, OLt Häring, OLt Otte



Major Kammermeier, LwA
in der OHG beim Anzapfen
eines Fässchen Bieres





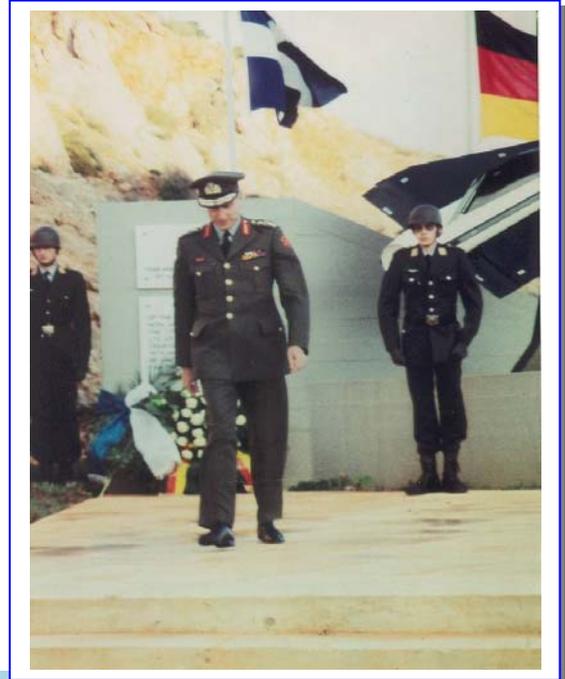
H Schiedermier, OLT Badelt, H Schröder, H Schwerdtfeger,
Koch, OTL Koppe, M Virneburg, Pohl, OLT Reime

In der Zeit vom 08. – 16. Februar 1977 befand sich die 2. Batterie zum Jahresschießen auf Kreta und kehrte mit dem Ergebnis von 90,70% zurück.

Am 09. Februar nahm die Schießcrew der 2. Batterie am Gedenkkapell für unsere toten Kameraden vom FlaRakBtl 39 teil, die am 09. Februar 1975 bei einem Flugunfall in den weißen Bergen von Kreta ums Leben kamen.



Der kommandierende griechische General der NAMFI legte einen Kranz nieder





Die „weißen Berge, „Lefka Ori“

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre



Blicken wir noch einmal zurück:

ABSTURZ EINER " TRANSALL " MIT 42 SOLDATEN AN BORD AM 9. FEBRUAR 1975

BEI CHANIA AUF KRETA

de rgfaab 001 0411119

znr uuuuu

z 101115z feb

fm mod germany armed forces staff roman 1/4
to aig 3316

rgeaaa/ge offices in usa/ca

rbdtnd/ge liaison officer arty scl army

rbdtvv/ge liaison officer uk command and staff college

rbdttb/ge liaison officer uk armored corps scl

rifd/ge elm nadefcol

rnfdm/ge main ammunition depot south nl

rnflh/nato main depot (ge) nl

rxfdb/ge elm northag

rxfdb/ge elm twoataf

rxfmgd/ge elm navbaltap

rxfml/ge elm landjut/cto

rxfkd/ge elm fourataf

rxfgan/ge elm landsouth

rxfgfc/ge elm fiveataf

rxfmb/ge elm baltap

rxfmb/ge elm airbaltap

rxfnb/ge elm afnorth

Ausfertigung für die Chronik

Fla Rak Btl 34

S 4

Eingang

1 0. FEB. 1975

S 4 (1 a)	S 4 (1 b)	TE Nsch	TE TrVers
--------------	--------------	------------	--------------

page 2 rgfaab 001 unclas

rffee/officier de liaison allemand ecole para pau

rffdv/officier de liaison allemand ecole covtquidan (morbihan)

rffib/cigma toussus fr

rffic/officier de liaison allemand delegarm dirtecnv

rffic/bureau de liaison allemand dtcn paris

rffugr/officier de liaison allemand air ecole salon de provence

rffva/officier de liaison allemand air paris

rffw/element allemand agard

rqfrc/ge elm ptc glons

bt

unclas mbh3775

betr.: absturz einer transall der deutschen luftwaffe

bezug: weisung parlists vom 10.02.75

die bundeswehr hat ein schweres, tragisches unglueck ge-

troffen. auf dem flug zum jahresschleszen nach kreta

stuerzte in der naehe von kania eine transall mit 36

angehoerigen der 1/flarakbtl 39 suederbrarup, bei schleswig

und 7 mann besatzung ab. die absturzstelle konnte bisher nur

aus der luft ausgemacht werden. das ausmasz des ungluecks

ist noch nicht abzusehen. die letzte meldung besagt, dasz

page 3 rgfaab 001 unclas

lebenszeichen nicht erkennbar sind.

der bundesminister der verteidigung und der inspekteur der

luftwaffe haben sich sofort mit einer untersuchungskommission

auf dem luftwege nach kreta begeben, um die ursache des

abstuerzes aufzuklaeren.

angesichts dieses ungluecks sind ab sofort alle festlich-

keiten in anlagen und einrichtungen der bundeswehr, sowie

die offizielle teilnahme von angehoerigen der bundeswehr an

karnevallistischen oder entsprechenden gesellschaftlichen

veranstaltungen, bis auf weiteres abzusagen.

die bundeswehr fuehlt sich mit den betroffenen soldaten und

ihren angehoerigen verbunden. sie wird alle masznahmen er-

greifen, um moegliche ueberlebende zu retten.

weitere weisungen ergehen zeitgerecht.

i.a. bernhard genmaj u chef stab fue s

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre





16.02.1977 Sicherheitspolitischer Vortrag in der GOW-Kaserne

Für den 16. Februar hatte der Kommandeur zu einem Vortrag in die Kaserne geladen.
Thema: „Sicherheit im Südatlantik und Indik“

Den Vortrag hielt Prof. Dr. Jürgen Schwarz von der Hochschule der Bundeswehr in München.

21.02.1977 600 Offizieranwärter beim FlaRakBtl 34

In der Zeit vom 7. bis 9. und 14. bis 16. Februar besuchten ca. 600 Offizieranwärter von der OsLw Neubiberg das FlaRakBtl 34.

Diese Besichtigung findet regelmäßig im Rahmen des Ausbildungsprogramms für OA statt. Den zukünftigen Offizieren der Luftwaffe wird Gelegenheit gegeben, sich über die einzelnen Waffensysteme und Standorte der Luftwaffe ein umfassendes Bild zu verschaffen.

Neben dem FlaRakBtl 34 stand für die OA noch die Besichtigung eines fliegenden Verbandes, eines Flugkörpergeschwaders und eines LV-Gefechtsstandes auf dem diesjährigen Programm.

Eine Gruppe von OA
in der Stellung Rohr,
im Bild OLT Becker
und OFw Thiel



28.02.1977 Landräte waren die Glücksbringer

In der Zeit vom 20. bis 28. Februar 1977 war die 1. Batterie zum Jahresschießen in Kreta. Als Gäste mit dabei Landrat Geiselbrechtinger aus Landshut und Landrat Faltermeier aus Kelheim.

Die 1. Batterie erreichte bei diesem Jahresschießen das bisher beste Ergebnis des Verbandes und erreichte 97,00%.

01.03.1977 Verabschiedung von Offizieren

Während eines Herrenabends verabschiedete der Kommandeur drei Offiziere, die im Laufe des Frühjahrs versetzt werden:

Major Pohl, Chef 4. Batterie, (er war seit 1962 in verschiedenen Verwendungen im FlaRakBtl34. Er wird für 3 Jahre an die RakSLw/USA versetzt)

Hptm Wachter, war als BOO im Kampfführungszug der Stabsbatterie eingesetzt

Oberlt Häring, FlaRakOffz in der 2. Batterie wurde als Leiter UL zum FlaRakRgt 1 versetzt.



05.03.1977 Jahresschießen der 3. Batterie

Ihr diesjähriges Jahresschießen absolvierte die 3. Batterie in der Zeit vom 27. Februar bis 5. März mit dem Ergebnis von 95,50%.

Als Gast der 3. Batterie beim Schießen, der Landrat des Landkreises Pfaffenhofen, Herr Dr. Scherg und Vertreter der Gemeinde Scheyern.

Die Bedingungen waren alles andere als gut, denn die Schießvorbereitungen wurden durch das ungewöhnlich schlechte Wetter beeinträchtigt. Am Schießtag selber musste der „Count down“ wegen eines in die Sicherheitszone einfahrenden Frachtschiffes unterbrochen werden. Zu allem Unglück explodierte danach auch noch eine „HAWK“ unmittelbar nach dem Start.

07.03.1977 Soldaten des FlaRakBtl 34 im bayerischen Senat

Auf Grund einer Einladung im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit durch das VBK 66 besuchten 30 Soldaten des FlaRakBtl 34 aus den Standorten Rottenburg, Scheyern und Oberstimm den Bayerischen Senat im Münchner Maximilianeum.

ORR Näher von der Senatsverwaltung übernahm die Führung durch das Haus mit Besichtigung des Bayerischen Landtages, des Bayerischen Senats und der Räumlichkeiten für die verschiedenen Ausschüsse.

Nach einem Vortrag mit anschließender Diskussion und einem gemeinsamen Mittagessen im Casino des Maximilianeum überreichte Hauptmann Schiedermeier, der die Gruppe leitete, Herrn ORR Näher ein Verbandswappen.

07.03.1977 Bestpreis für Hauptfeldwebel Georgius

Auf Vorschlag des Bataillons verlieh der RgtKdr, Oberst Boehnke einen Bestpreis an HptFw Walter Georgius, Stabsbatterie.

HptFw Georgius ist seit fast 20 Jahren Angehöriger des Bataillons und hat durch seinen unermüdlichen Fleiß und Ausdauer, sowie seinen großen Einsatz und gründliche Arbeit in seiner Eigenschaft als Zähltruppführer der Bestandsprüfgruppe des Bataillons entscheidet zum guten Abschneiden des Bataillons bei den unvermuteten Überprüfungen durch die LwUGrps und durch den Geräteinspizienten Luftwaffe im Jahre 1976 beigetragen.

21.03.1977 Jahresschießen der 4. Batterie

Die 4. Batterie erreichte beim Jahresschießen in der Zeit vom 13. bis 21.03.1977 das hervorragende Ergebnis von 98,75%.

Damit hat die Batterie in den letzten 3 Jahresschießen einen Ergebnisdurchschnitt von 96,63% erreicht.

Sie erhält den Ehrenpreis des Bataillonskommandeurs.

Der Schießcrew der 4. Batterie unter ihrem zukommandierten Chef, Major Schaufler und dem Feuerleitoffizier Leutnant Wunderlich, spreche ich meine besondere Anerkennung für ihre Haltung und Leistung aus.

(Auszug aus dem BtlBefehl Nr. 3/77 vom 15. März 1977)

15.03.1977 Um Kriegsgräberfürsorge verdient gemacht

OFw Kadach wurde für seine langjährige Arbeit für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Bereich des Standortes Rottenburg vom Bayer. Staatsminister für Arbeit und Sozialwesen, Herrn Dr. Fritz Pirkel mit der silbernen Ehrennadel und einer Urkunde ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wurde vom Kommandeur, OTL Koppe überreicht.



15.03.1977 Erster Digitalkurs abgeschlossen

Digitalkurs wurde abgeschlossen

Teilnehmer erhielten Urkunden



Rottenburg. Im Januar 1976 begann im Flugabwehrraketengebäude 34 in Rottenburg, eine durch den Berufsförderungsdienst Straubing organisierte Ausbildung „Digital Elektronik“. Dieser Lehrgang dauerte insgesamt zwölf Monate. Die Ausbildung wurde im Rahmen eines Fernstudiums durchgeführt und beinhaltete außerdem zwei Labor-Übungswochen und eine Abschlußprüfung sowie eine Zwischenprüfung. Die Abschlußprüfung fand am 15. Januar statt. Die Ausbildung wurde durchgeführt von Oberingenieur Norbert Imhoff von der Firma Standard-Elektronik, Lorenz AG, Abteilung Fachlehrgänge, Pforzheim.

Am Freitag wurden im Beisein von Oberingenieur Imhoff und H. Alb vom Berufsför-

derungsdienst von Oberstleutnant Koppe, dem Kommandeur des FlaRakBtl 34, an die Teilnehmer die Urkunden überreicht. Koppe drückte dabei seine Hochachtung und Anerkennung für das Geleistete aus, besonders erwähnte er auch die Tatsache, daß dieser Kurs in der Freizeit durchgeführt worden sei.

An dem Lehrgang hatten teilgenommen: Oberleutnant Mayr, Oberleutnant Zarnika, Oberstabsfeldwebel Frey, Hauptfeldwebel Kroner, Hauptfeldwebel Landskron, Oberfeldwebel Böhmisch, Oberfeldwebel Riedl, Oberfeldwebel Gahr, Oberfeldwebel Bieder, Oberfeldwebel Bienert, Oberfeldwebel Seidl, Feldwebel Jarosch, Feldwebel Wehner, Stabsunteroffizier Hartl und Hauptgefreiter Hager.

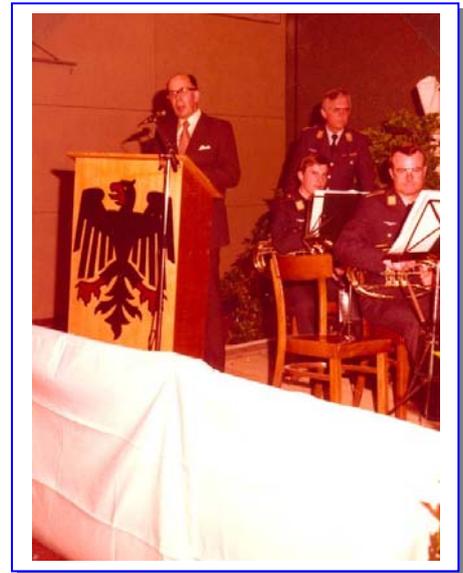


22.03.1977 Zweites Militärmusikkonzert in Rottenburg

Zugunsten des Kindergartens in Rottenburg fand am Dienstag, den 22. März 1977 ein Militärmusikkonzert des Luftwaffenmusikkorps 1 unter der Leitung von Oberstleutnant Ronals Lintner in der Sporthalle der GOW-Kaserne statt.

Das Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiberg begeisterte durch sein „sprühendes Notenfeuerwerk“ die über 800 Zuhörer in der Turnhalle der GOW-Kaserne.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und erbrachte einen Reinerlös von 1.700,00 DM. Diesen Betrag konnte der BtlKdr, Oberstleutnant Koppe dem 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herrn Pöschl überreichen.



1. Bürgermeister Pöschl bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste



Aus der Schar der Ehrengäste v.l.
Landrat Geiselbrechtinger aus Landshut,
der RgtKdr Oberst Boehnke, der stellv.
Kommandeur 2. Luftwaffendivision,
Oberst i.G.Brandt

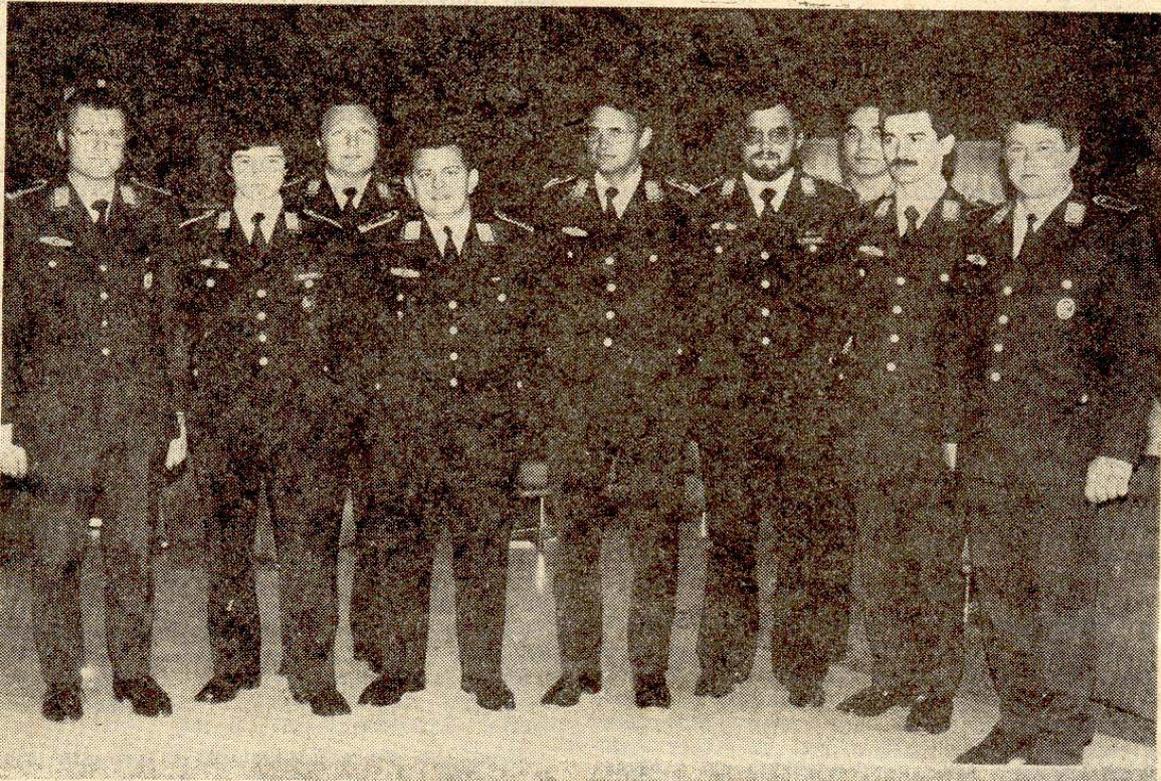




02.04.1977 Unteroffiziere wählten neuen Vorstand

Unteroffiziere wählten neue Vorstandschaft

Erstmals ein Rottenburger an der Spitze



Die Mitglieder der alten Vorstandschaft (links), Oberstleutnant Koppe, rechts die neue Vorstandschaft

Rottenburg. Die Unteroffizierheimgesellschaft im Standort Rottenburg hielt am 29. März ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft. Der bisherige Vorstand, Hauptfeldwebel Meier, gab dabei nach der Begrüßung einen kurzen Rechenschaftsbericht, in dem er auf die verschiedenen Veranstaltungen, die während des Berichtszeitraumes abgehalten wurden, einging. Besonders hob er dabei den Herbst- und den Faschingsball, sowie die zwei Veranstaltungen für Kinder (Nikolausfeier und Faschingsball) hervor. Außerdem sei ein Pokal- und Vergleichsschießen, das erste überhaupt, bei dem zivile Vereine, Polizei und Mannschaften der Bundeswehr mitmachten, veranstaltet worden.

Meier dankte dem alten Vorstand für seine rege Tätigkeit und gute Zusammenarbeit. Dem alten Vorstand gehörten an: Hauptfeldwebel Meier, Stabsbatterie; Oberfeldwebel Allram, 2. Batterie; Oberfeldwebel Pömmel, 1. Batterie; Oberfeldwebel Dorschky, 1. Batterie, sowie Hauptfeldwebel Kroner. Das Wahlergebnis für die neue Vorstandschaft brachte erstmals einen Rottenburger an die Spitze und einen Zivilangestellten in die Vorstandschaft. Das Ergebnis: 1. Vorstand Feldwebel Rassiller, 1. Batterie; 2. Vorstand Regierungsassistent Linski, Truppenverwaltung; 1. Geschäftsführer Oberfeldwebel Baron, Versorgungsbatterie; stellvertretender Geschäftsführer, Feldwebel Schäfer, Versorgungsbatterie; Schatzmeister Feldwebel Simmerbauer;

stellvertretender Schatzmeister, Feldwebel Jarosch, beide Versorgungsbatterie.

Gegen Ende der Veranstaltung erschien der Kommandeur, Oberstleutnant Koppe und bedankte sich in einer kurzen Ansprache bei der alten Vorstandschaft für die geleistete Arbeit. Vor allem hob er die gute Zusammenarbeit zwischen der Unteroffizierheimgesellschaft und der Offizierheimgesellschaft hervor, und erwähnte die anerkannte Stellung der UHG nicht nur in der Kaserne, sondern auch im zivilen Bereich Rottenburgs und der Umgebung. Er betonte ganz besonders den Wert und die Stellung der Unteroffiziergemeinschaft innerhalb des Bataillons und bat alle anwesenden Mitglieder um weiterhin volle Unterstützung des Vorstandes im laufenden Geschäftsjahr.

Der neue Vorstand Rassiller dankte der alten Vorstandschaft für das Geleistete und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Zukunft die Führung so gut zusammenarbeite wie bisher und daß die gute Zusammenarbeit auch mit dem Kommandeur weiterhin so bleiben möge. Er lege, so führte Rassiller aus, großen Wert auf Teamarbeit und man werde demnächst in einer Vorstandschaftssitzung das kommende Programm planen.

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre





13.04.1977 Informationsgespräch in Kelheim

Zu einem Informationsgespräch trafen sich kürzlich die Landräte Hans Geiselbrechtinger, Landshut und Rudolf Faltermeier, Kelheim, mit dem Kommandeur des Flugabwehrraketena-bataillon 34, Oberstleutnant Koppe, dem Batteriechef der 1. Batterie, Major Virneburg und dem S 1 Offizier des Bataillons, Oberleutnant Badelt.

Als Resümee wurde das sehr gute Verhältnis von Zivilbevölkerung und Soldaten festgestellt. Bei dieser Begegnung informierte Oberstleutnant Koppe die Landräte auch über die Umrüstung des Bataillons auf das Waffensystem Improved HAWK.



v.l. Oberleutnant Badelt, Landrat Geiselbrechtinger, Oberstleutnant Koppe, Landrat Faltermeier und Major Virneburg

22.04.1977 Auszug aus dem Tagesbefehl des Kommandeurs zur Umrüstung

Am heutigen Tag um 09:15 Uhr wird das Flugabwehrraketena-bataillon 34 vom Luftverteidigungs-auftrag entbunden, um die Umrüstung der Kampf-batterien auf das Waffensystem Improved HAWK einzuleiten. Damit geht die Phase Basic HAWK zu Ende, die ab Frühjahr 1965 mit Über-nahme der Waffensysteme begann.

Das Bataillon hat in der Aufbauphase und seit der Assignierung im Oktober 1968 die hohen Ausbildungs- und Einsatzforderungen erfüllt und bei Überprüfungen durch gute Ergebnisse un-ter Beweis gestellt.

Ich danke allen Soldaten, Beamten und Zivilbediensteten des Bataillons für die in diesem Zeit-raum vollbrachten Leistungen.

Es gilt nun nach Zuschleusung der neuen Waffensysteme ab Ende diesen Jahres mit frischen Kräften, aufbauend auf dem bisher Erreichten an die bisherigen Leistungen anzuknüpfen, um ab Mai 1978 wider in die Luftverteidigungsbereitschaft integriert zu werden.

Koppe
Oberstleutnant



25.04.1977 Kraftfahrzeugunfall mit glimpflichem Ausgang

Auf der schmalen Kreisstraße von Rohr nach Alzhausen kam der Obergefreite B. der Stabsbatterie mit dem LKW t gl Y-793 089 bei einem Ausweichmanöver auf das weiche Bankett, rutschte mit dem schweren Wagen in den Straßengraben, wo er schließlich umkippte. Glück im Unglück hatte der Fahrer, es entstand kein Personenschaden und nur geringer Sachschaden.



18.04.1977 Neuer „SteKo“ (Landshuter Zeitung vom 20.04.1977)

Neuer Stellvertreter im Bataillon
Oberstleutnant Steinort trat gestern seinen Dienst an



Steinort, kommt erst jetzt — Oberstleutnant Künstler hatte das Bataillon bereits im Oktober 1976 verlassen — da er noch an einem Lehrgang für das neue Waffensystem an der Raketenschule der Luftwaffe in Fort Pliss in den USA teilnahm.

Oberstleutnant Steinort wird sofort die Geschicke des Bataillons in die Hand nehmen, da der Kommandeur, Oberstleutnant Koppe, sich für die nächsten zwei Monate ebenfalls zu einem Lehrgang an die Raketenschule begeben wird.

OTL Steinort wurde am 17. Mai 1941 geboren. Er ist seit 1965 FlaRak-Offizier und hatte bis jetzt folgende Verwendungen: Batteriechef im Norden Deutschlands, S 3 Offizier in einem FlaRak-Bataillon und die letzten drei Jahre als S 3 Offizier an der Raketenschule in den USA. Mit Oberstleutnant Steinort kommt ein erfahrener und verdienstvoller FlaRak-Offizier ins Bataillon.

Oberstleutnant Koppe, Kommandeur des FlaRakBtl 34, im Gespräch mit seinem Stellvertreter, Oberstleutnant Steinort (rechts)

Rottenburg. Das Flugabwehrraketebataillon 34 in Rottenburg hat seit gestern einen neuen stellvertretenden Kommandeur. Der neue Stellvertreter, Oberstleutnant Peter



12.06.1977 Die Tragödie OFw Sch. – Johannes, ein trauriger Chronik-Beitrag

**Bundeswehrangehöriger erschoss Kameraden vor der Haustür
Zwei Schüsse aus Kleinkalibergewehr töteten Nebenbuhler
Am Geburtstag vom Freund erschossen
Von Oberfeldwebel erschossen
Eifersucht scheint Motiv für die Bluttat zu sein
Nichts Neues im Fall Johannes**

Das sind nur einige der Überschriften aus der Presse nach dem tragischen Tod des Oberfeldwebel Johannes in Laaberberg.

Am Geburtstag vom Freund erschossen

Offenbar aus Eifersucht erschoss am Sonntag gegen 18:30 Uhr der Bundeswehrangehörige Sch. seinen einstigen Freund, den 34jährigen Oberfeldwebel Manfred Johannes vom Flugabwehrraketebataillon 34, aus Rottenburg, in Laaberberg, Kreis Kelheim, mit einem Kleinkalibergewehr. Der Erschossene, der an seinem Todestag Geburtstag hatte, hinterlässt drei Kinder. Er starb unter den Händen eines herbeigerufenen Arztes im Vorgarten des Hauses seines ehemaligen Freundes, der zwei Kinder hat.

Der Todesschütze sitzt in der JVA Regensburg in Untersuchungshaft. Nach der Frau, welche Angelpunkt des dramatischen Geschehens war, wird noch gesucht.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Landshut dauern an.

Soweit bisher feststeht, besuchten der Täter Alois Sch. und sein Kamerad Manfred Johannes die Bundeswehrfachschule, um sich für einen Zivilberuf ausbilden zu lassen. Beide gehörten dem Flugabwehrraketebataillon 34 in Rottenburg an. Bisher fuhren sie gemeinsam im Wagen des Johannes nach Regensburg zur Ausbildung. Während dieser Zeit unterhielt Johannes ein intimes Verhältnis mit der Frau seines Kameraden Sch. Die Frau, so ermittelten Spezialisten der Kripo Landshut, ließ plötzlich am 31. März Mann und Kinder im Stich. Seitdem bestand zwischen den beiden Bundeswehrangehörigen ein gespanntes Verhältnis. Am verhängnisvollen 34. Geburtstag gegen 18:30 Uhr suchte Manfred Johannes in Begleitung eines Kameraden Sch. in seinem Einfamilienhaus in Laaberberg auf, um vermutlich einen Fotoapparat abzuholen. Sch. stürmte aus der Wohnung und schoss im Vorgarten des Hauses auf Manfred Johannes. Oberfeldwebel Johannes war seit dem 7. Januar 1963 als Zeitsoldat bei der Bundeswehr und seit dem 1. November 1967 Angehöriger der Versorgungsbatterie.

(Auszug aus der Landshuter Zeitung vom 14.06.1977)

23.03.1978 Drei Jahre für Schüsse auf Nebenbuhler

Drei Jahre Freiheitsentzug verhängte das Schwurgericht Regensburg nach drei Verhandlungstagen über den 33jährigen Bundeswehrangehörigen Alois Sch., der am 12. Juni 1977 in Laaberberg seinen ehemaligen Freund und späteren Nebenbuhler, den Oberfeldwebel Johannes getötet hatte.

Der Prozess regte das Mitgefühl von Richtern, Geschworenen und Zuhörern ob der menschlichen Tragik dieses Falles. Wie seinerzeit ausführlich berichtet, trug der Getötete die Schuld an der Zerrüttung der Ehe des Angeklagten. Dem Zusammenhalt seiner vierköpfigen Familie galt der Gedanke von Alois Sch., auch nachdem er hinter das Verhältnis seiner Frau und seines Freundes gekommen war. Er war bereit seiner Frau zu vergeben.

(Auszug aus der Landshuter Zeitung vom 23.03.1978)



(Bericht Landshuter Zeitung)

Am Geburtstag vom Freund erschossen

Eifersucht scheint Motiv für Bluttat in Laaberberg zu sein – Bundeswehrangehöriger brach unter Schüssen eines Kameraden zusammen

Offenbar aus Eifersucht erschoss am Sonntag gegen 18.30 Uhr der Bundeswehrangehörige Sch. seinen einstigen Freund, den 34jährigen Oberfeldwebel Manfred Johannes vom Flugabwehrraketengebataillon 34, Rottenburg, in Laaberberg, Kreis Kelheim, mit einem Kleinkalibergewehr. Der Erschossene, der an seinem Todestag Geburtstag hatte, hinterläßt drei Kinder. Er starb unter den Händen eines herbeigerufenen Arztes im Vorgarten des Hauses seines ehemaligen Freundes, der zwei Kinder hat. Der Todesschütze sitzt in der Justizvollzugsanstalt Regensburg in Untersuchungshaft. Nach der Frau, welche Angelpunkt des dramatischen Geschehens war, wird noch gesucht. Die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Landshut dauern an.



Im Vorgarten dieses Hauses in Laaberberg spielte sich die tödliche Eifersuchtstragödie ab. — Im Vordergrund der erschossene Manfred Johannes auf einer Trage

Soweit bisher feststeht, besuchten der Täter Alois Sch. und sein Kamerad Manfred Johannes die Bundeswehrraketenfachschule, um sich für einen Zivilberuf ausbilden zu lassen. Beide gehörten dem Flugabwehrraketengebataillon 34 in Rottenburg an. Bisher fuhren sie gemeinsam im Wagen des Johannes nach Regensburg zur Ausbildung. Während dieser Zeit unterhielt Johannes ein intimes Verhältnis mit der Frau seines Kameraden Sch. Die Frau, so ermittelten Spezialisten der Kripo Landshut, ließ plötzlich am 31. März Mann und Kinder im Stich. Seitdem bestand zwischen den beiden Bundeswehrangehörigen ein gespanntes Verhältnis.

An dem verhängnisvollen 34. Geburtstag gegen 18.30 Uhr suchte Manfred Johannes in Begleitung seines Kameraden, dem Oberfeldwebel B., den gemeinsamen Freund Sch., in dessen gemietetem Einfamilienhaus an einem Hang in Laaberberg auf, um vermutlich einen zurückgelassenen Fotoapparat abzuholen. Der Begleiter, Oberfeldwebel B., ging allein ins Haus, wo Sch. mit dem Kleinkalibergewehr im Anschlag im Wohnungsflur stand. Er versuchte vermutlich, dem Sch. die Waffe zu entreißen. Sch. stürmte aus der Wohnung und schoß im Vorgarten des Hauses auf Manfred Johannes, der — vermutlich durch den Lärm im Haus aufmerksam geworden — inzwischen in den Vorgarten gelangt war. Unter den Schüssen seines Ex-Freundes brach der junge Familienvater zusammen. Er starb bald darauf unter den Händen des rasch herbeigeeilten Arztes Dr. Amend.

Oberfeldwebel Manfred Johannes war seit dem 7. Januar 1963 bei der Bundeswehr als Zeitsoldat und seit dem 1. November 1967 Angehöriger der Versorgungsbatterie des Flugabwehrraketengebataillons 34 Rottenburg. Der Erschossene wird voraussichtlich in Rottenburg beerdigt.

Kriminalpolizei Landshut und Staatsanwaltschaft Regensburg versuchen seit Sonntag nachmittag Licht in das Dunkel der Hintergründe dieses Falles zu bringen. — wau —





17.05.1977

Jägerbataillon 112
aus Regen zu Gast
bei der
Versorgungsbatterie

Jägerbataillon 112 Regen zu Gast in Rottenburg

Meinungsaustausch und sportliche Wettbewerbe



Die Sieger bei der Ehrung

Rottenburg. Meinungsaustausch, persönliches Kennenlernen und sportliche Wettkämpfe standen im Mittelpunkt des Treffens zwischen den Unteroffizieren des 5. Jägerbataillons 112, Regen, und den Unteroffizieren der Versorgungsbatterie des Flugabwehrraketebataillons 34, Rottenburg, am Dienstag. Hauptmann Schröder, als derzeitiger Vertreter des Batteriechefs, wies die Gäste aus Regen kurz in die Aufgaben des Bataillons und speziell in die der Versorgungsbatterie ein. Den größten Teil des geplanten Programmes nahmen die sportlichen Wettkämpfe ein, bei denen beide Gruppen mit viel Eifer versuchten möglichst viele Punkte für ihre Mannschaft herauszuholen. Für die Gesamtorganisation zeichnete Oberfeldwebel Hauke verantwortlich, weiter waren an der Organisation beteiligt Feldwebel Simmerbauer, Oberfeldwebel Pfaff, OFW Simanczik, Hauptfeldwebel Sturm, OFW Buchwald und OFW Riedel.

Die sportlichen Wettkämpfe begannen mit einer Begegnung im Faustball auf dem Rottenburger Sportplatz, gleichzeitig fand in der Kegelbahn der Generaloberst-Weise-Kaserne ein Kegeltturnier und ein K-K-Schießen statt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen erfolgte ein Unteroffizier-Vergleichsmarsch mit jeweils drei Gruppen der einzelnen Einheiten. Dieser Marsch beinhaltete unter anderem einen Orientierungsmarsch nach Karte und Kompaß, Wettkämpfe an den einzelnen Anlaufstationen, wie Keulenweitwurf, Fußballzielschießen, Entfernungsschätzen. Auch das Allgemeinwissen der Teilnehmer wurde geprüft mit Fragen über die Mittelmeerstaaten und ihre Hauptstädte. Viel Gelächter gab es beim Eierwerfen, bei dem es galt ein rohes Ei, das einem zugeworfen wurde, aufzufangen und dann in ein bestimmtes Ziel zu werfen, sofern es den „Flug“ heil überstanden hatte.

Ende und Höhepunkt der sportlichen Wettkämpfe war ein Lauf auf Zeit, bei dem es galt die Laabe rzu überqueren. Die Laaber forderte ihre Opfer unter den Unteroffizieren der Versorgungsbatterie. Zum Teil versuchten die

Sportler die Laaber zu überspringen, sie waren an der bezeichneten Stelle etwa vier Meter breit, oder auf einem Drei-Kant-Eisen trockenen Fußes am anderen Ufer zu landen. Hohe Akrobatik, die doch meistens, im kühlen Naß endeten, nur ein Mann der Versorgungsbatterie schaffte die Überquerung. Die Teilnehmer des Jägerbataillons überwand dieses Hindernis fast spielend, sie balancierten auf dem Drei-Kant-Eisen wie gelehrte Zirkusartisten und konnten hier Punkte gutmachen, doch reichte es nicht zum Sieg. Im sogenannten „Alkoholtest“ mußten verschiedene Getränke identifiziert werden.

Bei einem herrlich hergerichteten Kalten Büfett, das sich alle Teilnehmer redlich verdient hatten, das in den Werkstätten der Bodengeräteinstandsetzung aufgebaut war, verbrachte man dann gemütliche Stunden. Hier wurde auch die Siegerehrung vorgenommen, bei der die Gewinner schöne Preise erhielten. Gäste wie auch Gastgeber saßen unter den Baldachinen, die aus zwei Lasensegelflugschirmen gemacht waren. HFW Hauke nahm die Siegerehrung vor und beglückwünschte die erfolgreichen Mannschaft. Im Faustball wurde die erste Mannschaft der Versorgungsbatterie Rottenburg Sieger. Zweiter wurde die erste Mannschaft aus Regen, Dritter die zweite Mannschaft aus Rottenburg.

Den ersten Preis im Kegeln entführte die erste Mannschaft des Jägerbataillons 112 Regen mit 398 zu 334 Holz. Besonderen Applaus gab es für die vierte Gruppe der Versorgungsbatterie unter Leitung von HFW Hastreiter, die den Vergleichsmarsch gewonnen hatte, erste und dritte Gruppe aus Regen belegten die nächsten Plätze, auf Platz vier landete die zweite Gruppe der Versorgungsbatterie, Rottenburg. Zur Erinnerung an diesen Tag überreichte HFW Hauke an den Leiter der Unteroffiziere aus Regen, HFW Gegg ein Wappen des KlaraKbtl 34 aus Rottenburg. HFW Hastreiter konnte von den Gästen einen gläsernen Maßkrug entgegennehmen. Spannend wurde es dann nochmals beim gemeinsamen „BINGO“-Spiel, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gab.



11.06.1977 Treffen der 34er in Fort Bliss, Texas

Johann-Gottlieb Koppe
Oberstleutnant

Fort Bliss, 16.05.1977
6./RakSlw USA
Tel.: 568-6508

An
alle Angehörigen
Fla Rak Btl 34

Herrn
m. d. B. um Verstaendigung
aller Lehrgangsteilnehmer
.... Inspektion

Nach Eintreffen des letzten grossen Lehrgangskontingentes i. d. 2. Haelfte
Mai befinden sich ca. 130 Angehörige des Flugabwehrraketenebataillons 34
an der RakSlw USA.

Diese Gelegenheit wollen wir zu einem zwanglosen

" TREFFEN DER 34^{er} "

zum Erfahrungsaustausch und zur Kameradschaftspflege nutzen. Ehefrauen
und Kinder sowie ehemalige Angehörige des FlaRakBtl 34 und Gaeste sind
natuerlich ebenfalls herzlich willkommen.

Das Treffen findet statt am:

SAMSTAG, 11. JUNI 1977 von 15.00 - 19.30 Uhr
auf der CASTNER RANGE
(Tel.: 568-6097)

Der Platz ist reserviert. Moeglichkeiten zum Grillen sind vorhanden. Da
jedoch nichts kaeuflich erworben werden kann, werden alle Teilnehmer
gebeten, Zutaten zum Grillen, Getraenke und - falls vorhanden - Garten-
stuehle selbst mitzubringen.

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Beteiligung am Treffen

mit freundlichen Gruessen

Koppe



Juni 1977

Einige Schnappschüsse von der Umrüstphase des Bataillons in El Paso Texas

**Das „Pershing Gate“
Die Hauptzufahrt in das Kasernengelände von Fort Bliss, Texas**



**„Fort Bliss“
Das „Replica“ des alten Fort Bliss wurde 1948 zum 100 Jahrestag dem Original nachgebaute.
Es ist benannt nach dem bekannten General Bliss aus den Kriegen gegen die Indianer und gegen Mexico.**



**Lehrgangsteilnehmer an den Lehrgängen zur Umrüstung mit dem Kommandeur der 2. LwDiv Generalmajor Dipl.Ing Meyn.
Von links:
Major Schröter (FlaRakRgt 1)
Olt Geyer (1./34)
Hptm Ratteis (FlaRakBtl 33)
Hptm Maeßen (3./34)
Hptm Müller (1./34)
GenMajor Dipl.Ing Meyn
OLt Rotter (4. RakSLw)
Hptm Schiedermeier (Stab FlaRakBtl34)**

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 6.3
 Die späten Siebziger Jahre



Juni 1977:
 Das „harte“ Leben der während der Umrüstphase in Deutschland



Der „Chronist“



Teilnehmer der 2./34 an der Übung „Überwindung von Gewässern“



Die „Ballasttanks“





3-Tage-Übung / Arbersee

21.06. - 23.06. 1977

Der 1. und
kurz vor
des 25 km-
vom großen
nach



2. Zug
Beginn
Marsches
Arbersee
Regen.

Der 3. Zug baute das
Biwak am Standort
Üb-Platz in
Regen auf



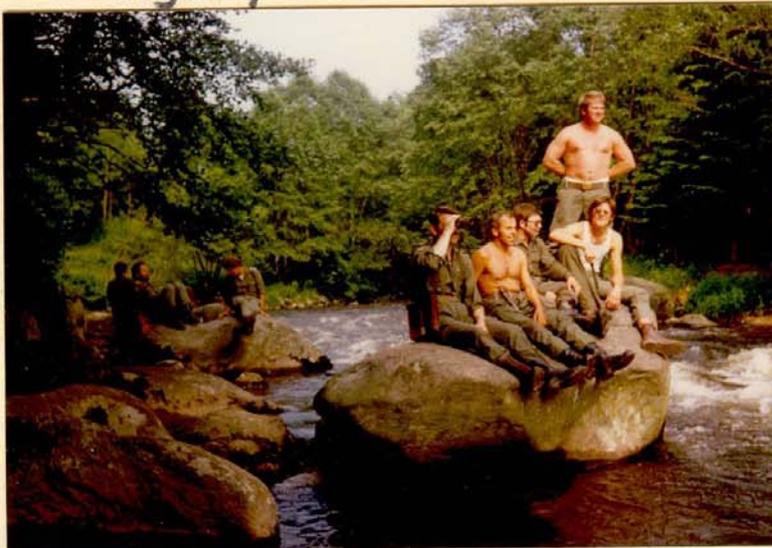
Mittagspause in Regenhütte.



Während die 2./34 auf dem Wasser „kämpfte“,
schlug sich die Versorgungsbatterie durch das
Unterholz im bayerischen Wald



Unterwegs am Regenfluß zwischen
Regenhütte und Zwiesel



Am Regen

Aus den privaten Aufzeichnungen von
Stabsfeldwebel a.D. Hastreiter

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre





20 Jahre Flugabwehrraketebataillon 34

Am Freitag, den 01. Juli 1977 feierte das Bataillon in der GOW-Kaserne sein 20-jähriges Bestehen.

In Anwesenheit vier ehemaliger Kommandeure des Bataillons sowie zahlreicher Gäste hielt der derzeitige Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Koppe bei einem militärischen Appell auf dem Hubschrauberlandeplatz Rückschau auf die 20 Jahre der Bataillongeschichte. Nach seiner Ansprache übergab der Kommandeur zur Erinnerung an das 20-jährige Bestehen an die Batterie-/Staffelabteilungen Gedenktafeln.

Anschließend sprach der Bürgermeister der Stadt Rottenburg dem Bataillon die Glückwünsche der Stadt aus und übergab an die Batterien / Staffel je ein Stadtwappen.

Anschließend an die Rede des Bürgermeisters erfolgte eine Ehrung der acht Soldaten, die dem Bataillon seit seiner Gründung im Jahre 1957 ununterbrochen angehören.

Dies sind, von links:

Hauptmann Maisch

Oberleutnant Badelt

Hauptfeldwebel Georgius

Hauptfeldwebel Hastreiter

Hauptfeldwebel Heim

Hauptfeldwebel Hurka

Hauptmann Schiedermeier

Hauptfeldwebel Voggenthaler
(nicht im Bild)



Nach dem offiziellen Appell schloss sich ein Empfang im Offizierheim an und am Nachmittag fand das große Bataillonsfest im Wirtschaftsgebäude statt, das von der Stadtkapelle Rottenburg musikalisch untermalt wurde.



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre



Oberstleutnant Koppe bei seiner Ansprache

Bürgermeister Pöschl bei seiner Rede



Die angetretenen Abordnungen der Batterien / Staffel mit den Gedenktafeln



Von rechts:
OFw Maile, StA Dr. Volkholz,
HptFw Hastreiter,
Hpm Schröder
HptFw Riedelsberger,
OLt Römer
HptFw Gruner, Hptm Glagla,
HptFw Kronisch, OLt Eicher,
HptFw Hoffmeister,
OLt von Schuster,
HptFw Kirbach, OLt Otte



Unter den Gästen u.A.:
Oberstleutnant a.D. Woesler
Oberst Boehnke
Brigadegeneral Hackensellner
(Kdr PzBrig 24 Landshut)
Stellv. Landrat Meier, Landshut



Von links:
Oberstleutnant Koppe
Oberst Ebener
Bürgermeister Pöschl
Oberstleutnant a.D. Woesler
Oberstleutnant a.D. Huber
Oberstleutnant Heintz



Und was sonst noch geschah im Jahre 1977

05.05.1977 Bataillons-Sportmeisterschaften

Wie bereits im vergangenen Jahr wurde auch in diesem Jahr wieder ein Bataillons-Sportfest in Rottenburg durchgeführt. Da sich jedoch das Bataillon dieses Jahr in der Umrüstphase auf IHAWK befand und ein großer Teil des Personals im Verlaufe des Sommers zu Lehrgängen an die RakSLw nach Fort/Bliss, Texas kommandiert wird, wurden die Sportmeisterschaften bereits Anfang Mai durchgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr wurde eine deutliche Leistungssteigerung in den insgesamt 36 Disziplinen erzielt.

01.06.1977 Flugzielschießen mit Flak 20 mm Zw in NAMFI Kreta

In der Zeit vom 24.05. bis 01.06.1977 führte das FlaRakBtl 34 ein Flugzielschießen mit Fla 20 mm Zw auf dem FlaRak-Schießplatz in NAMFI in Kreta durch.

15.07.1977 Kontrollen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

ÍLMGAU-KURIER PFAFFENHOFEN
MITTWOCH, 15. JUNI 1977

Bundeswehr will Sicherheit der Soldaten im Straßenverkehr erhöhen

In der Scheyerer Kaserne werden Kontrollen durchgeführt

P f a f f e n h o f e n . 409 Bundeswehr-Soldaten kamen im vergangenen Jahr bei Privatfahrten ums Leben. Diese erschreckend hohe Zahl, mit der die Soldaten überproportional an den tödlichen Verkehrsunfällen beteiligt sind, hat in den Kasernen gezielte Aktionen zum Kampf gegen den Verkehrstod ausgelöst.

Die meisten Unfälle passieren am Wochenende. Soldaten, die weiter entfernt vom Standort wohnen, steigen am Freitag nach Dienstscluß ins Auto, und ab geht's nach Hause. Am Sonntagabend kommen sie wieder zurück. Um jede Minute zu Hause ausnützen zu können, werden die Fahrzeiten knapp bemessen. Die Folge ist, daß oft aus den Autos das letzte herausgeholt wird, falls es da überhaupt etwas zu holen gibt, denn die Soldatenautos sind nicht immer die neuesten Modelle.

Raserei, Übermüdung, technische Mängel und Alkohol am Steuer sind die häufigsten Unfallursachen.

Die Bundeswehr sieht dabei nicht achselzuckend zu. Sie unternimmt so viel für die Verkehrserziehung, daß manche Soldaten schon von der „Fahrschule der Nation“ sprechen.

Hauptfeldwebel Gruner, „Spies“ in der Scheyerer Bundeswehrkaserne, lehrt seine Soldaten laufend, vorsichtig zu fahren. Besonders vor Feiertagen werden die Soldaten bei der „Parole“ auf die Gefahren des Straßenverkehrs hingewiesen. Von Zeit zu Zeit werden am Kasernentor Alkoholkontrollen durchgeführt. Damit die außerhalb der Kaserne wohnenden Bundeswehrangehörigen nach feucht-

fröhlichen Veranstaltungen im Casino nicht in die Versuchung kommen, sich betrunken ans Steuer zu setzen, werden sie mit Bundeswehrfahrzeugen nach Hause chauffiert.

Aufmerksam wird in der Scheyerer Kaserne darauf geachtet, daß kein Wagen das Bundeswehrgelände verläßt, dessen Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat. Allerdings kann von den Soldaten an der Wache nur ein kleiner Teil der Fahrzeuge kontrolliert werden, denn 90 Prozent der Autos stehen auf Parkplätzen außerhalb der Kaserne.

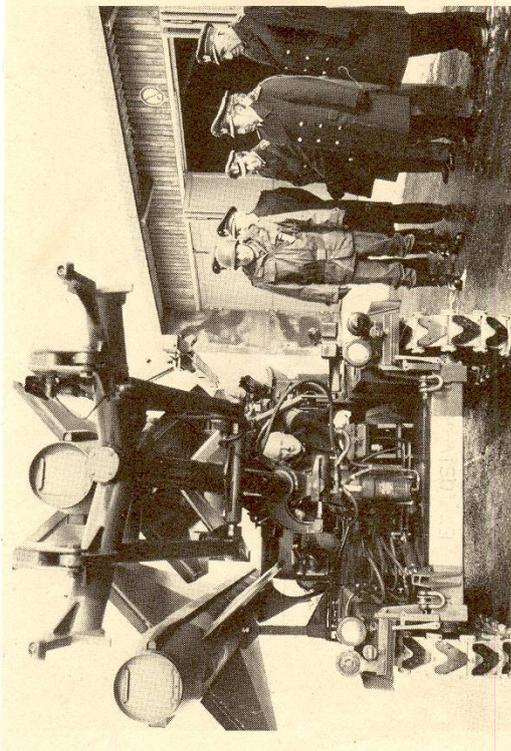
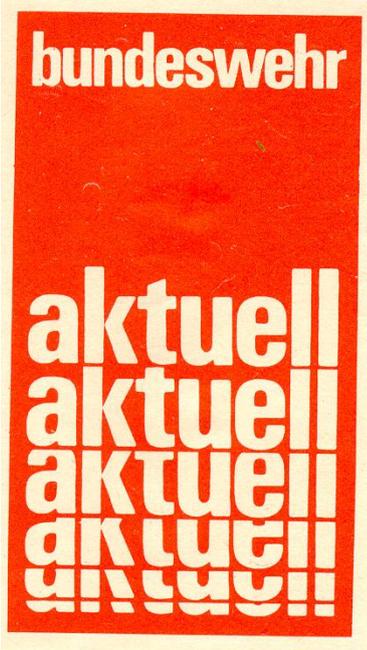
Als Beitrag zur Verkehrssicherheit bietet die Bundeswehr den Scheyerer Soldaten an, ihren Wagen im Hobbyraum der Kaserne zu warten und zu pflegen. Dort stehen auch die erforderlichen Werkzeuge zur Verfügung, um kleinere Reparaturen selbst ausführen zu können. Ein wachsames Auge hat Hauptfeldwebel Gruner auf den technischen Zustand der Soldaten-Autos. Gruner: „Wenn ein Auto zum Beispiel abgefahrene Reifen hat, wird der Fahrer sofort aufgefordert, die Mängel zu beseitigen“.

Die Bemühungen um die Verkehrssicherheit sind in der Scheyerer Kaserne offensichtlich auf fruchtbaren Boden gefallen. Hauptfeldwebel Gru-

ner: „Wir hatten in den letzten Jahren unter unseren Soldaten keinen tödlichen Verkehrsunfall zu beklagen“. Die wenigen Unfälle, welche die Soldaten bei Privatfahrten verursachten, seien meist glimpflich verlaufen. Gruner: „Heuer ist mir von unseren Soldaten überhaupt noch kein Verkehrsunfall gemeldet worden“. hai



06.12.1977 Truppenbesuch in Freising



Minister Leber im Ladefahrzeug, mit dem Hawk-Flugabwehrraketen zur Abschußstampe transportiert werden.

Über das modernisierte Waffensystem „Improved Hawk“ informierten sich Bundesverteidigungsminister Georg Leber und der Stellvertretende Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Helmut Heinz, bei einem Besuch der Freisinger Luftverteidigungsverbände.

Um sich eine Vorstellung von der Arbeit des Bedienungspersonals machen zu können, kletterte der Minister auch auf den engen Führersitz eines mit Raketen beladenen Kettenfahrzeuges und fuhr einige Meter (Foto oben).
 – Darüber hinaus konnten sich die Besucher aus Bonn in

Luftverteidigung
 im Mittelpunkt
**Truppenbesuch
 des Ministers
 in Freising**



Batteriechef Major Siebert erklärt dem Minister den Ablauf einer Flugabwehr-Übung in der Stellung

im Luftverteidigungsgefechtsstand der 11. Radarflugmeldeabteilung beim Fernmeiderement 31 verfolgte Minister Leber später einige Übungseinsätze. Der Minister ließ sich auch ausführlich die verschiedenen Arbeitsplätze der im Bunker arbeitenden Soldaten erklären.



17.08.1977 Suche nach vermissten Kindern

POLIZEIPRÄSIDENT



POLIZEIPRÄSIDIUM NIEDERBAYERN/OBERPFALZ
Fernsprecher (0941) 506 820
Postfach 340 - Bismarckplatz 1
8400 Regensburg 11, 19. August 1977

An den

Kommandeur des
FlaRakBat1 234
Oberstleutnant Koppe
Neufahrner Straße 34
8303 Rottenburg a.d.Laabber

Suche nach vermißten Kindern;
hier: Unterstützung durch Bundeswehr

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant,

für die Hilfe, die Sie der Polizei am Mittwoch, den
17. August 1977, bei der Suche nach den Kindern im
Dürnbucher Forst durch die Entsendung von Offizieren
und Soldaten gewährten, bedanke ich mich.

Der Einsatz Ihrer Männer war aner kennenswert.

Landshuter Zeitung v. 19.08.77
Bundeswehreinheiten unterstützten Such-
aktion der Polizei im Raum Kelheim

Seit 16. August, 12.30 Uhr, waren die beiden Brüder Jürgen und Frank D., 8 und 9 Jahre alt, aus dem Landkreis Kelheim vermißt. Die beiden Buben kamen vom Schwammerlsuchen im Dürnbucher Forst, Gebiet Siegenburg-Geisenfeld, welcher eine großflächige Ausdehnung hat, nicht mehr zurück. Nach erfolglosen örtlichen Suchaktionen leitete das Polizeipräsidium Niederbayern/Oberpfalz am 17. August eine großangelegte Suchaktion nach den beiden Kindern ein. Neben größeren Polizeieinheiten nahm auch die Bundeswehr an der Suche teil. Die Panzerbrigade 24, Pz-Btl. 244, Landshut und das Flarak-Btl. 34 Rottenburg/Laabber brachten binnen kurzer Zeit über 220 Soldaten auf die Beine. Diese spontane Hilfsbereitschaft verdient öffentliche Anerkennung. Die Kinder konnten nach Mitteilung der Polizei noch am gleichen Abend in Neustadt/D. in einer fremden, derzeit unbelegten Wohnung aufgefunden werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Friker
F r i k e r

Leitender Polizeidirektor.



10.09.1977 Zum Gedenken an OFw Gabriel



Am Grab von Herbert Gabriel

Hirschau. (11) Eine zahlreiche Trauergemeinde gab den durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommenen 29jährigen Oberfeldwebel Herbert Gabriel in Hirschau das letzte Geleit. Aus der General-von-Stein-Kaserne in Freising kam Oberleutnant A. Reinorschke mit mehreren Offizieren und dem gesamten Unteroffizierskorps des dortigen Flugabwehrraketen-Regiments zur Beerdigung.

Nach dem von dem Amberger Militärfarrer gehaltenen Requiem in der Hirschauer Stadtpfarrkirche bewegte sich ein langer Trauerzug durch die Stadt zum Friedhof. Vorne weg gingen die 120 Soldaten, dann folgten die Hirschauer Klassenkameraden. Alle waren tief betroffen von dem plötzlichen Ableben des sympathischen jungen Menschen, der auch bei seiner Einheit wegen seines Pflichtbewußtseins und seiner Kameradschaft sehr beliebt war. Der Geistliche würdigte die Persönlichkeit des Verstorbenen.

Am offenen Grab wurden von der Bundeswehr sechs Kränze niedergelegt. Oberleutnant Reinorschke sprach den Angehörigen das tiefe Mitgefühl der Fliegerinheit aus und lobte den Verstorbenen als einen qualifizierten Soldaten, der auch im amerikanischen Ausbildungslager hervorragend seinen Mann stand. Für die Schulkameraden verabschiedete sich Andreas Tröster mit einem großen Kranz. Ein Trompeter der Bundeswehr spielte das Lied vom „guten Kameraden“.

NACHRUF

Völlig unerwartet und auf tragische Weise, infolge eines Verkehrsunfalles, verschied

Oberfeldwebel Herbert Gabriel

Wir haben einen guten Kameraden verloren und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Rottenburg/Laaberg, 13. September 1977

Stab und Stabsbatterie Flugabwehrraketengruppe 34
 — Unteroffizierskorps —

13.11.1977 „Den Toten zur Ehr` – den Lebenden zur Lehr`“

Unter diesem Leitspruch wurde am 13.11. der Toten der Kriege und Gewalt in Rottenburg gedacht. An der zentralen Feierstunde vor der Krieger-Gedächtnis-Kapelle nahmen Abordnungen der in Rottenburg stationierten Einheiten teil.



29.09.1977 Bataillonsstab machte Betreuungsfahrt an die Donau

Nach langjähriger Unterbrechung machte der Bataillonsstab in diesem Jahr wieder eine Betreuungsfahrt. Während ein Teil des Stabes sich noch in Fort Bliss/Texas auf Umschulungslehrgängen befand, fuhren die „Daheimgebliebenen“ in die Donaumetropole Regensburg und zur Walhalla.

Leider entsprach der teilweise sehr starke Regen nicht gerade den Erwartungen der Teilnehmer, aber das Programm und das gemütliche Zusammensein in den verschiedenen gastlichen Stätten an der Donau und auf dem Weg nach Hause in Langquaid ließen keine trübe Stimmung aufkommen



06.10.1977 Rottenburger Stadtkapelle als Festkapelle in El Paso

Auf Einladung der Raketenschule der Luftwaffe spielte die Stadtkapelle Rottenburg beim diesjährigen Oktoberfest in Fort Bliss auf.

Begleitet wurde die Stadtkapelle vom Landrat Geiselbrechtinger, 1. Bürgermeister Pöschl, Herrn Schneider von der Spatenbrauerei München sowie Frau Herzog von der Landshuter Zeitung.

Bei ihren Auftritten hatten die „Rottenburger“ einen riesigen Erfolg. „Sie haben mit ihren Darbietungen die Farben Deutschlands und Bayerns würdig vertreten“, waren die Abschiedsworte des Kommandeurs der RakSLw USA, Oberst Hippler.



Bei der Ankunft in Rottenburg:
Von links:
Bgm Pöschl
Frau Herzog
LR Geiselbrechtinger
Herr Schneider



14.10.1977 Erdzielschießen mit Flak 20 mm Zw

Vom 10. – 14. Oktober fand auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr unter der Leitung von Oberleutnant Geier, 1./FlaRakBtl 34, ein Erdzielschießen mit Flak 20 mm Zw statt. An dem Schießen nahmen vom Bataillon insgesamt 33 Soldaten teil, weitere 8 Soldaten waren vom Jagdgeschwader 74 „Mölders“ aus Neuburg/Donau zukommandiert. Das Schießkommando war in Grafenwöhr im Lager „Normandie“ untergebracht.



Olt Geier,
1./FlaRakBtl 34
bei der
Befehlsausgabe



Ow Borg
4./FlaRakBtl 34 bei
der Zieleinweisung

28.10.1977 Unteroffiziere feierten Oktoberfest

Im Unteroffizierheim, das für diesen Anlass zu einem Bierzelt umgestaltet wurde fand das diesjährige Bierfest statt.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Abenstaler Musikanten“ aus Mainburg und die Volkstanzgruppe „Isentaler“ aus Ampfing bot oberbayerische Volkstänze und Schuhplattler. Zu diesem Fest konnte der 1. Vorsitzende der UG, OFw Rassiler unter anderem: 1. Bürgermeister Pöschl, 2. Bürgermeister Rauchenecker und den Kommandeur Oberstleutnant Koppe willkommen heißen.



Und so ist das „Bierfest 1977“ in der privaten Chronik von Stabsfeldwebel a.D. Hastreiter festgehalten:



08.12.1977 Patenschaftsübernahme in Ansbach

herzlich willkommen geheißen wurden die Abordnungen der Batterien des Bataillons am 8 Dezember in Ansbach zur feierlichen Übernahme der Patenschaft mit dem 2d Bn, 57 th AIR DEFENSE ARTILLERY von Colonel Hoey und Colonel Weinfurtner



HptFw Hastreiter bei der Übergabe der
Gastgeschenke

LTC Weinfurtner, Kommandeur
2nd Bn 57 th ADA und
OTL Koppe, Kdr FlaRakBtl 34
bei der Begrüßung in Ansbach



Colonel Hoey, CDR 57th ADA und
Oberst Boehnke, Kdr FlaRakRgt 1

Die „Color Guard“ des 2nd Bn 57 th ADA

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 6.3
Die späten Siebziger Jahre





Deutsch-Amerikanische Patenschaft zwischen „Army“ und der Bundeswehr



A n s b a c h. Eine Patenschaft hat das Flugabwehr-Raketenbataillon 34 aus Rottenbach bei Landshut der Bundeswehr für das amerikanische zweite Bataillon der 27. Air Defense Artillery aus Ansbach übernommen. Im Rahmen einer militärischen Zeremonie in der Gneisenaukaserne tauschten die Einheitsführer Urkunden aus. An den Wimpeln der amerikanischen Einheit sind jetzt Fahnenbänder des deutschen Bataillons befestigt. Beide Verbände sind in die NATO-Luftverteidigung integriert und verfügen über HAWK-Raketen als Waffensystem. In Ansprachen unterstrichen deutsche und amerikanische Offiziere den gemeinsamen Auftrag zur Verteidigung des Westens. Unser Bild zeigt im Vordergrund die amerikanischen Fahmenträger und gegenüber ihre deutsche Kameraden während des Abspielens der beiden Nationalhymnen. Foto: Ostermann



LTC Weinfurter, Major –Reiter



Oberst Boehnke, LTC Weinfurter



01.12.1977 Vortragsabend in der GOW-Kaserne

Zum Thema: „Technologie der 90-iger Jahre in Luft- und Raumfahrt“ referierten am 01. Dezember auf Einladung des Kommandeurs des FlaRakBtl 34, Herrn Oberstleutnant Koppe, Dipl-Ing Klaus Messemer und Dipl. Ing Gerald Wassum von der Firma DORNIER GmbH Friedrichshafen im Wirtschaftsgebäude der GOW-Kaserne
Im Anschluss an den Vortrag fand ein geselliges Beisammensein im Offizierheim der GOW-Kaserne statt.

14.12.1977 Nachschubpersonal des Bataillons besichtigt Erdölraffinerie

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung des Nachschubpersonals besichtigte am 14. Dezember der S-4 Offizier mit den Nachschuboffizieren und den Nachschubmeistern des Bataillons die Erdölraffinerie in Neustadt/Donau.
Der Werksbesichtigung ging ein Fachvortrag von Ing. Flügel von der Firma ARAL voraus.



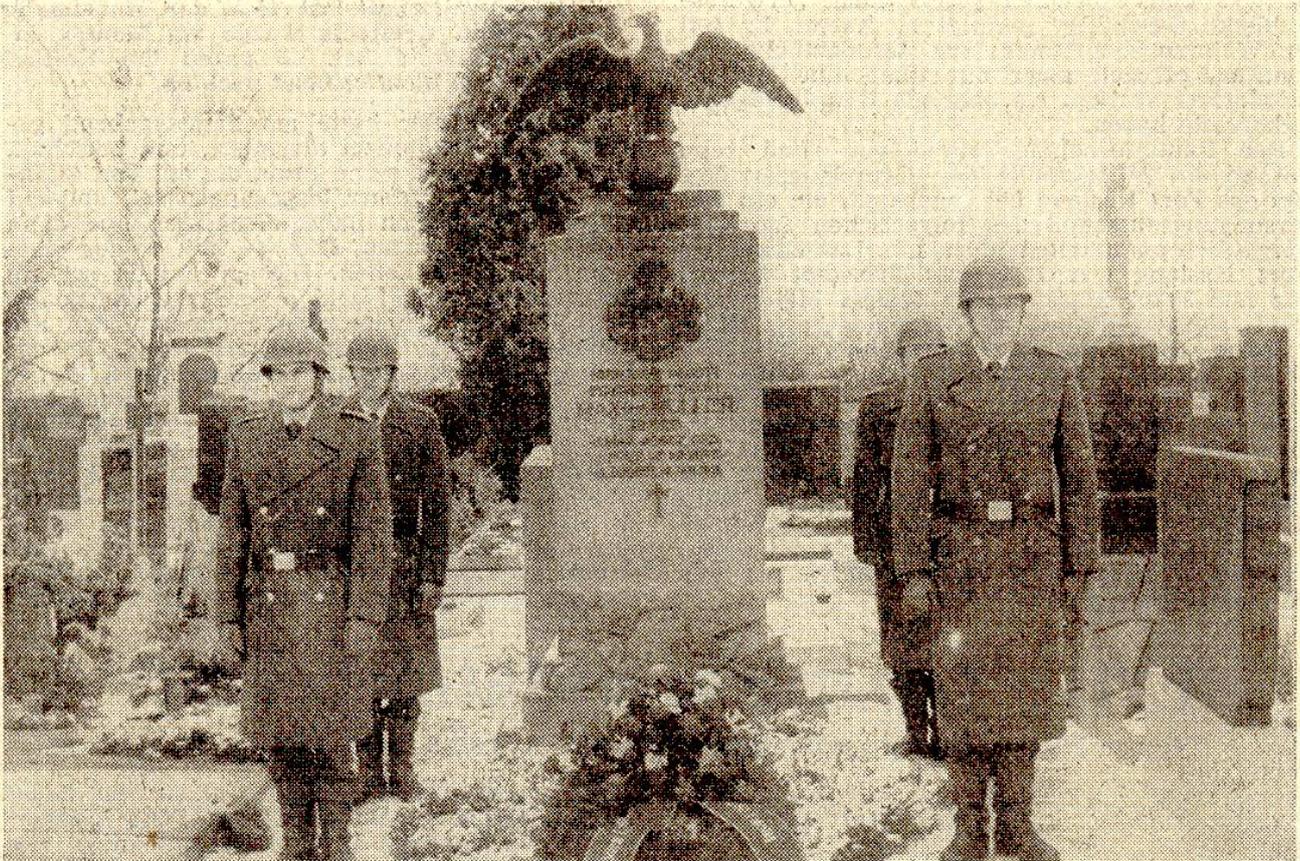
Von links, 1. Reihe:
Hptm Schwerdtfeger (StBtrr)
Hptm Schiedermeier
(S –4 Offz)
ROI Hannamann (StOV)
RA Müller (TrV)
2. Reihe:
Hpm Tropschug (Vers)
ROI Schenk (TrV)
OTL Koppe (Kdr)
Major Hupfeld (2. Btrr)
OLt Hildebrandt (s-2 Offz)
3. Reihe:
Hptm Koch (S-3 Offz)
OLt Reime (S-6 Offz)
OTL Malten (FlaRakEloStOffz)
Hptm Müller (1. Btrr)
OLt Badelt (S-1 Offz)



Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1978 07.01.1978 Gedenken an Max Ritter von Müller

„Nein zur Gewalt – ja zum Frieden“

Die Stadt Rottenburg gedachte ihres berühmtesten Ehrenbürgers Ritter Max von Müller zum 60. Sterbetag



Vier Soldaten des FlaRakBtl. 34 hielten Ehrenwache am Grab Ritters Max von Müller

Rottenburg. Einen Tag vor seinem 60. Todestag gedachte die Stadt Rottenburg in einem Gedenkgottesdienst ihres berühmtesten Sohnes, Ritter Max von Müller, der am 9. Januar 1918 bei einem Fliegerangriff den Helden starb.

Zum Gedächtnisgottesdienst in der Pfarrkirche zu Rottenburg hatten sich die Bürgermeister, die Stadträte und zahlreiche Gläubige eingefunden. Stadtpfarrer Jobst erinnerte in seiner Predigt, daß sich Ritter Max von Müller für den Wahlspruch „Nein zur Gewalt – ja zum Frieden“, der auch am Welttag des Friedens, der ebenfalls am Sonntag war, als Thema gelte, entschieden habe. Liebe gegenüber dem Feind sei der Schlüssel, die Lösung

der Probleme unserer Welt. Nach dem feierlichen Gottesdienst begab man sich zum Grab, an dem vier Soldaten des Flugabwehrraketebataillons Ehrenwache hielten. 1. Bürgermeister legte zum Gedenken an Ritter Max von Müller einen Kranz nieder.



27.01.1978 Im hellen Mondenscheine

Sehr originell dekoriert waren die Räume des Offizierkasinos am Freitagabend, als die zahlreich erschienenen Gäste zum schon traditionellen Maskenball in phantasievollen Masken erschienen. Bei gedämpftem Licht, so etwa wie in einer hellen Mondscheinnacht, saßen die Närrinnen und Narren an den mit bunten Luftschlangen geschmückten Tischen. Über der Tanzfläche schwebte ein großer Mond und viele Girlanden sorgten für ein buntes „Himmelszelt“. Gesessen wurde an diesem Abend wenig, wurden doch Zivilisten wie Militärs, egal welchen Jahrgangs, von der Band „The Trixis“ förmlich von den Stühlen gerissen. Diese Profispieler wussten zu begeistern, ob es Walzer, Tango, Samba, Raspa, Cha Cha Cha, Rock`n Roll oder Charleston war, sie fanden immer die richtige Mischung und als sie zur Weltreise baten, war auch hier das Tanzparkett überfüllt.

Tropische Temperaturen veranlassten die gut gelaunten Ballbesucher des Öfteren zum Besuch an der Bar. Manche der köstlichen Mixgetränke waren schier umwerfend. Erst als der Morgen graute, verließen die Unentwegten die gastliche Stätte. Die Offizierheimgesellschaft hat mit diesem Ball wieder einmal mehr bewiesen, dass sie es versteht, Feste zu organisieren und zu feiern.

(Aus „Landshuter Zeitung“ vom 31.01.1978)

28.01.1978 Tolle Faschingsnacht bei den Unteroffizieren

Ein volles Haus konnten die Unteroffiziere am Samstag bei ihrem traditionellen Faschingsball vermelden. In phantasievollen Masken gekleidet waren viele Angehörige der Unteroffiziergemeinschaft erschienen. Geschäftsführer Baron eröffnete den heiteren Abend und gab dann die Tanzfläche frei. Zu den Klängen der „Ventures“ wurde ausgiebig getanzt. Höchst erfreut zeigten sich alle Anwesenden, als die Pfeffenhausener Faschingsgesellschaft mit Prinzenpaar, Hofstaat und Garde angekündigt wurde. Die zwei Hofnarren zeigten akrobatische Künste und anschließend galt die Bewunderung den Gardemädchen mit ihren Tänzen. 19-mal vergab das Prinzenpaar Orden an verdiente Damen und Herren und beschloss dann mit dem Prinzenwalzer den Auftritt im Unteroffizierheim.

(Aus „Landshuter Zeitung“ vom 31.01.1978)

14. bis 15.02.1978 Abschlusskonferenz nach erfolgter Umrüstung

Nach Durchführung der Umrüstung des Bataillons von Basic-HAWK auf Improved-HAWK vom April 1977 bis Februar 1978 fand am 14. und 15. Februar unter Leitung von Oberst i.G. Ulrich, BMVg FÜL VII 4, in Rottenburg eine Umrüstkonferenz statt.

Neben den maßgeblichen Offizieren des Bataillonsstabes und der Batterien nahm auch der Kommandeur Flugabwehrraketengregimentes 1, Oberst Boehnke, sowie Vertreter des Luftwaffenamtes, Materialamtes, der 2. Luftwaffendivision und des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung an der zweitägigen Konferenz teil.

Von Seiten des Bataillons wurde in einem umfassenden Briefing vor allem auf noch bestehende Lücken im Ausbildungsstand des Personals und auf das Fehlen von einsatzwichtigem Gerät (z.B. Flugkörper) sowie Ersatz- und Austauschteilen hingewiesen.

Bei der Beurteilung der Gesamtlage des Bataillons konnte jedoch von den Konferenzteilnehmern festgestellt werden, dass trotz der kritischen Bevorratungslage die technische Einsatzbereitschaft des Bataillons zufriedenstellend ist.

Nach der Umrüstung wird sich das Bataillon nunmehr verstärkt zur Aufnahme des Status A 1 (voraussichtlich Ende Mai 1978) vorbereiten.



Oberst i.G. Ulrich, BMVg FÜ L VII 4 während seines Vortrages vor den Konferenzteilnehmern. Rechts im Bild der FlaRakEloStOffz des Regimentes, OTL Prell; daneben halb verdeckt Major Prem, MatALw IV A 2

Im Bild weitere Konferenzteilnehmer, von links:
OTL i.G. Döscher, BMVg FÜL III 2,
OTL von der Felsen, LFIKdo a A III -,
Oberst Boehnke, Kdr FlaRakRgt1,
rechts außen:
Major Sachon, 2. LwDiv – A 3 I -



Schnappschuss von den Teilnehmern der Konferenz, von links:
Chef 1./34 Major Virneburg,
S 3 Offz Hptm Koch,
Kdr FlaRakBtl 34 OTL Koppe,
EloStOffz FlaRakBtl 34 OTL Malten,
TPKG Olt Mayr,
Chef Vers Hptm Tropschug,
Chef StBtr Hptm Schwerdtfeger



14.03.1978 Neuer Kommandeur beim Flugabwehrraketenaufbataillon 34

Flugabwehrraketenaufbataillon 34 unter neuer Führung

Der Kommandeur des Flugabwehrraketenaufbataillons 1, Oberst Boehnke, übergab das Flugabwehrraketenaufbataillon 34 von Oberstleutnant Koppe an Oberstleutnant von Puttkamer

21.3.78



s. nächste Seite

Rottenburg. In Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste aus dem militärischen, politischen und zivilen Bereich wurde am 14. März mit großem militärischen Zeremoniell das Flugabwehrraketenaufbataillon an seinen neunten Kommandeur, Oberstleutnant von Puttkamer übergeben. In Paradeaufstellung waren die Soldaten auf dem Anretrieplatz versammelt. Die Kommandoübergabe in dieser feierlichen Form habe ihren tieferen Sinn, so führte Oberst Boehnke in seiner Ansprache aus. Die Paradeaufstellung solle unter anderem deutlich machen die Verbundenheit der Truppe, daß keiner ohne Tuchfühlung, ohne Vorder- und Nebenmann, gleich ob Offizier, Unteroffizier oder Wehrpflichtiger bestehen könne, weder im heutigen Dienst noch im Kriegsfall.

Nach dem Fahnenmarsch und dem musikalischen Auftakt durch das Luftwaffenmusikregiment 1, Neuburg, unter Leitung von Oberstleutnant Lintner schritten Oberst Boehnke, der bisherige Kommandeur Oberstleutnant Koppe und der künftige Kommandeur, Oberstleutnant von Puttkamer die Ehrenfront ab.

In seinem Rückblick auf die dreieinhalb-jährige Dienstzeit in Rottenburg gab Oberstleutnant Koppe eine Übersicht über die vielen Überprüfungen, Besichtigungen und Veranstaltungen und griff dabei einige markante Ereignisse heraus, die neben dem permanent zu haltenden 24stündigen Luftverteidigungseinsatzdienst stattfanden. Zweimal sei das Bataillon einer NATO-Tactical Evaluation unterzogen worden, und beide Male habe es nur mit Bruchteilen von Prozenten das beste nur mögliche Ergebnis verfehlt. Insgesamt 15 Mal seien die Batterien des Bataillons auf der Insel Kreta zu den befohlenen FlaRakSchießen gewesen und dabei hätte die 3. Batterie im Jahre 1976 das Traumbergebnis von 99,25 Prozent erreicht. Das Bataillon mit seinen vier Batterien habe im Jahre 1977 das beste Gesamtergebnis aller deutschen FlaRak-Bataillone erzielt. Das Bataillon habe an acht großen Übungen der Bundeswehr teilgenommen und sei von rund 35 verschiedenen Prüfgruppen auf allen nur denkbaren Gebieten überprüft worden. Außerdem habe es 50 Truppenbesuche, bis hin zum Inspekteur der Luftwaffe hinter sich zu bringen gehabt. Letztlich sei das Bataillon ab April 1977 auf das Waffensystem Improved-HAWK, mit allen damit zusammenhängenden Personal-, Ausbildungs- und Materialfragen, umzurüsten gewesen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen, die Loyalität, Aufgeschlossenheit und konstruktive Mitarbeit, dankte der Redner allen herz-

lich und stellte fest, daß letztlich Einsatzwillen, Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl ihn alle Hindernisse hätten überwinden lassen. Diese bewährte Kameradschaft, so führte Koppe weiter aus, und das „Fürneinandereinstehen“ würden auch in Zukunft, mit Sicherheit nicht einfachen Zeiten, dieses Bataillon auszeichnen. Koppe bat das Vertrauen auch auf seinen Nachfolger, Oberstleutnant Peter von Puttkamer, zu übertragen.

Eine aufgeschlossene und gastfreundliche Bevölkerung, so fuhr OTL Koppe bei seiner Verabschiedung von der Bevölkerung Rottenburgs und der Landkreise, auf die die Batterien des Bataillons disloziert sind, fort, sowie verständnisvolle und hilfsbereite Behörden hätten dafür gesorgt, daß das Bataillon ein integrierter Bestandteil für Stadt und Umgebung geworden ist und daß ernsthafte Probleme und Schwierigkeiten gar nicht erst entstehen hätten können. Die großen Besucherzahlen sowie das ständig steigende Interesse am Geschehen im Bataillon seien der eindrucksvolle Beweis für das gute Verhältnis zum Flugabwehrraketenaufbataillon 34.

Mit dem Wappenspruch des FlaRakBtl 34 „Perstet et Aeterna Pace Fruatur“ (Fortbestand und ewigen Frieden) beendete Oberstleutnant Koppe mit dem besten Dank im Namen seiner Familie, seine Ansprache.

Stellvertretend für alle anwesenden Gäste und Freunde begrüßte anschließend namentlich Oberst Boehnke Stimmkreisabgeordneten Herbert Huber, die Landräte Geiselbrechtiger, Landshut, und Dr. Scherg, Pfaffenhofen,

1. Bürgermeister Pöschl sowie die Militärpfarrer Schönberger und Meyer, ebenso Colonel Weinfurter und Oberst Vogel. Das Erscheinen so vieler ziviler Gäste wertete Oberst Boehnke nicht nur als Verbundenheit mit dem scheidenden Kommandeur sondern nahm es als Maß für den Stellenwert und die Achtung, die der soldatische Dienst allgemein und insbesondere der der Soldaten des FlaRakBtl. 34.

An Oberstleutnant Koppe gewandt, führte der Redner aus, daß Koppe dieses Bataillon durch seine Persönlichkeit und seine Arbeit entscheidend mitgeprägt habe. Aufbauend auf solider Grundlage seiner Vorgänger habe er das Bataillon in allen taktischen und technischen Bereichen im Einsatz vorangebracht, so daß es einen beachtenswerten Spitzenplatz in der Luftverteidigung einnehme. In seiner Zeit sei die Umrüstung auf ein verbessertes Waffensystem, insbesondere in personeller Hinsicht, vorbildlich und richtungweisend betrieben worden. Boehnke betonte, daß Koppe stets den Menschen als Mittelpunkt seines Handelns und Denkens gesehen habe und nicht die Technik vergötzt habe. Mit seinem Dank an die geleistete Arbeit in den letzten Jahren verband Oberst Boehnke auch den Dank und die Hochachtung für die Soldaten dieses Bataillons für die gezeigte besondere Einsatzbereitschaft. Sie hätten mit der Erfüllung der hohen Bereitschaftsforderungen die defensiven politisch-militärischen Absichten und das Risiko für einen Aggressor auch nach außen sichtbar erkennbar gemacht. Mit der Feststellung, daß Oberstleutnant Koppe sich um dieses Bataillon verdient gemacht habe, entband er Koppe von seinem Kommando.

Als neuen Bataillonskommandeur stellte der Redner dann Oberstleutnant von Puttkamer vor. Peter von Puttkamer wurde 1936 in Koblenz geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. 1959 trat er in die Bundeswehr ein. Er war während seines 19jährigen Truppendienstes als Zugführer, Hörsaalleiter der Offizierschule der Luftwaffe, Adjutant beim Amtschef des Luftwaffenamtes, Batteriechef einer Flugabwehrraketenaufbatterie HAWK, Ausbildungsstaboffizier in einem Flugabwehrraketenaufbataillon, stellvertretender Bataillonskommandeur HAWK und Inspektionschef der Raketenschule der Luftwaffe, USA, tätig. Von Puttkamer freut sich auf seine Verwendung und auf den Standort Rottenburg, da er bereits durch seine Tätigkeit an der Offizierschule der Luftwaffe in München Bayern schätzen und lieben gelernt hat.

Als Kommandeur dieses Bataillons, so führte Boehnke aus, habe von Puttkamer Soldaten unter seinem Kommando, die er zum Kampf auszubilden habe, die durch ihren Kommandeur erfahren müßten, wo ihr geistiger Platz sei und daß Vertrauen und Kameradschaft von oben nach unten und von unten nach oben kein leeres Postulat sei, daß Charakter





14.03.1978 S. 2 der Berichterstattung aus dem „Rottenburger Anzeiger“

und Leistung die Grundlage für Wert und Wege des Soldaten seien.

Dieser Verband, so führte abschließend der neue Kommandeur aus, genieße hier im Zivilen wie auch allgemein im militärischen nationalen und NATO-Bereich Achtung und Anerkennung, die er sich in einer Reihe von Jahren durch hohen Leistungsstand und ein geschlossenes, starkes Bild nach außen erworben habe. Diesen Eindruck gelte es unter veränderten Bedingungen immer wieder zu bestätigen. Wenn jeder, den nicht leichter werdenden Auftrag auch in Zukunft als persönliche Aufgabe empfinde, so sei es zu schaffen. Wenn dabei auch noch die Ruhe und Gelassenheit bewahrt werde, für die dieses Bataillon bekannt sei, dann sei es leichter zu schaffen. Von Puttkamer dankte seinem Vorgänger, Oberstleutnant Koppe und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg. Den Bewohnern von Rottenburg und allen anderen Standorten des Verbandes sagte der Redner Dank dafür, daß sie dieses Bataillon als das ihre betrachteten und bat diese enge Verbundenheit zum Bataillon auch weiter zu erhalten, denn entscheidend für die Erfüllung des Auftrages sei, daß sich die Soldaten in ihren Standorten getragen und geborgen fühlten.

Beeindruckend war die anschließende Parade, bei der die Soldaten unter den Klängen des Luftwaffenmusikkorps 1, Neubiberg an Oberst Boehnke, Oberstleutnant Koppe und Oberstleutnant von Puttkamer, die auf einem Podest Aufstellung genommen hatten, sowie den Ehrengästen vorbei.

Beim anschließenden Empfang im neugestalteten Offizierheim wurde einmal mehr das gute Verhältnis zwischen dem Bataillon und der Zivilbevölkerung verdeutlicht.

Nachdem Oberst Boehnke noch einmal seinen persönlichen Dank an den scheidenden Kommandeur und seine guten Wünsche für den künftigen Bataillonschef ausgesprochen hatte und dabei den Gattinnen Blumengebinde überreicht hatte, dankte Landrat Geiselbrechtinger im Namen der Landkreise für die gute Zusammenarbeit und bestätigte Oberstleutnant Koppe, stets besten Kontakt zu den Behörden gehabt zu haben.

Farbenprächtig wurde es, als Colonel Weinfurter von der 2nd Bataillon 57th Artillery in Ansbach, beide Bataillone haben kürzlich die Partnerschaft mitsammen geschlossen, von seinen Batteriefeldwebeln, an die des Flugabwehrraketengruppenbataillons 34 Standarten überreichen ließ.

1. Bürgermeister Pöschl hob das gute Verhältnis der Soldaten und Zivilbevölkerung hervor, das in Rottenburg seit Ansiedlung des Bataillons im Jahre 1969 herrscht. Es seien nicht nur dienstliche sondern auch freundschaftliche Bande geknüpft worden. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß OTL Koppe auch mit seiner neuen Aufgabe, die ihn nach USA führen wird, viel Freude haben möge und überreichte ihm eine Stadterhebungsmedaille. An OTL Puttkamer gewandt meinte Pöschl, daß er, Pöschl, und auch sein Nachfolger alles daran setzen werden, daß sich der neue Kommandeur hier wohl fühlen möge.

Ein letztes Geschenk übergab der Vorsitzende des Reservistenverbandes an den scheidenden Kommandeur.

Dieser bedankte sich mit bewegten Worten für die guten Wünsche und meinte, daß er nur schweren Herzens von diesem Bataillon scheidet, da er einerseits mit dem persönlichen Schicksal eines jeden betraut war und weil andererseits mit der Bevölkerung der Garnisonstadt ein wunderbares Verhältnis geherrscht habe.



Das Bild auf der vorigen Seite zeigt nicht die Kommandeure, sondern SGM Webb und HptFw Hofmeister bei der Übergabe der Batteriewimpel in Ansbach bei der Partnerschaftsübernahme





14.03.1978 Bilder von der Kommandoübergabe



Der stvBtlKdr, Oberstleutnant Steinort an der Spitze des Vorbeimarsches des Bataillons, gefolgt vom Ehrenzug mit der Bataillonsfahne



Oberstleutnant Koppe



Oberst Boehnke





Abschiedsrede von Oberstleutnant Koppe

Soldaten, Beamte und Zivilbedienstete des FlaRakBtl34

Am heutigen Tage nehme ich Abschied von unserem Bataillon. Dies ist der Grund und Anlass an die mit Ihnen gemeinsam verbrachte Zeit der letzten 3 1/2 Jahre zurückzudenken.

Am 12. September 1974 wurde mir vom Kommandeur des FlaRakRgt1 die Führung über dieses Bataillon übertragen. Dieser Auftrag hat mich mit Freude und Stolz erfüllt. Gleichzeitig war ich mir aber bewusst welche Verantwortung mir damit auferlegt wurde. Galt es doch zu beweisen, dass dieses Bataillon seinen bisher dahin ständig gestiegenen Leistungs- und Einsatzbereitschaftsstand halten und weiter verbessern konnte.

Dass dieser Durchbruch auf allen Gebieten gelungen ist wurde uns allen in den zurückliegenden Jahren mehrfach bestätigt.

Hier die Fülle an Überprüfungen, Besichtigungen und Veranstaltungen sowohl von nationaler als auch von integrierter Seite aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Appells sprengen. Lassen Sie mich daher nur einige wenige markante Ereignisse, die neben dem permanent zu haltenden 24-stündigen LV-Einsatzdienstes stattfanden herausgreifen.

Zweimal wurde das Bataillon einer NATO-Tactical Evaluation unterzogen und beide Male hat es nur mit Bruchteilen von Prozenten das beste nur mögliche Ergebnis verfehlt.

Insgesamt 15 Mal waren die Batterien des Bataillons auf der Insel Kreta zu den befohlenen FlaRakSchießen. Dabei erreichte die 3. Batterie 1976 das Traumergebnis von 99,25 % und das Bataillon mit seinen vier Batterien im Jahr 1977 das beste Gesamtergebnis aller deutschen FlaRakBataillone.

Das Bataillon nahm in dieser Zeit insgesamt an acht Großübungen der Bundeswehr teil; es wurde von rund 35 verschiedenen Prüfgruppen auf allen nur denkbaren Gebieten überprüft und es hatte ca. 50 Truppenbesuche bis hin zum Inspekteur der Luftwaffe hinter sich zu bringen.

Und letztlich war und ist das Bataillon ab April 1977 auf das Waffensystem IHAWK, mit allen damit zusammenhängenden Personal-, Ausbildungs- und Materialfragen umzurüsten.

All dies zu bewältigen wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht jeder von Ihnen an seinem Platz nach besten Kräften seine Pflicht erfüllt hätte. Dafür und auch für das mir immer entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Loyalität danke ich Ihnen heute von ganzem Herzen. Ihre Aufgeschlossenheit und Ihre konstruktive Mitarbeit, vor allem auch in schwierigen Situationen, haben mir stets die Kraft gegeben meinen Weg unbeirrt zu gehen. Heute kann ich feststellen, dass Einsatzwillen, Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl mich letztlich alle vorhandenen Hindernisse überwinden ließen. Ich bin mir sicher, dass diese bewährte Kameradschaft und das „Füreinander-Einstehen“ dieses Bataillon auch in den kommenden, mit Sicherheit nicht einfachen Zeiten, auszeichnen werden.

Ich gedenke jedoch auch in dieser Stunde all jener Kameraden, die während ihrer Bataillonszugehörigkeit durch tragische Unglücksfälle aus dem Leben gerissen wurden und die heute nicht mehr unter uns sein können. Ihren Angehörigen gilt unsere tiefe Anteilnahme.

Zum Abschied danke ich Ihnen allen für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz. Sie können stolz darauf sein diesem Bataillon anzugehören.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen persönlich und dienstlich alles Gute und bitte Sie das mir entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Mitarbeit auch meinem Nachfolger Herrn Oberstleutnant von Puttkamer entgegenzubringen.

Ich habe aber heute nicht nur Abschied vom Bataillon zu nehmen, sondern auch von der Bevölkerung der Stadt Rottenburg und der Landkreise, auf die die Batterien des Bataillons disloziert sind.

Mit großer Freude begrüße ich zur heutigen Feierstunde die vielen Vertreter aus Kirche, Politik und Wirtschaft.

Ich erkenne in Ihrem Erscheinen die Verbundenheit der Bevölkerung und der Vertreter des öffentlichen Lebens mit dem Bataillon.

Eine aufgeschlossene und gastfreundliche Bevölkerung sowie verständnisvolle und hilfsbereite Behörden haben dafür gesorgt, dass das Bataillon ein integrierter Bestandteil für